38. Jahrgang. Freitag, 24. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

(Auflage über 10 000.) und General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen. (Auflage über 10 000.)

Nr 21362. 1895.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“ 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu
das Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Berlin, 24. Mai. Der **Kaiser** ist heute früh 8 Uhr von Pröckelwitz abgereist und trifft Abends 6 Uhr auf der Wildparkstation ein.

Paris, 23. Mai. Fürst **Ferdinand von Bulgarien**, welcher sich von hier nach London begeben hatte, ist gestern mit Baron Hirsch und mehreren anderen Finanziers hierher zurückgekehrt.

London, 24. Mai. Das **Unterhaus** hat den Antrag Harcourts betreffend die Ernennung eines großen ständigen **Ausschusses** zur Vorberathung der auf **Schottland** bezüglichen Vorlagen angenommen. Dem Ausschuß sollen sämmtliche schottischen und außerdem noch zwanzig englische Parlamentsmitglieder angehören.

— Bei der **Ersatzwahl zum Parlament in Barwick** für den zurückgetretenen Sprecher Peel wurde der Unionist Lyttelton mit 2816 Stimmen gewählt. Der liberale Gegencandidat Duckworth erhielt 2236 Stimmen.

— Die Königin hat gestern die Ernennung **Sir Roberts** zum **Feldmarschall** unterzeichnet.

London, 23. Mai. Eine Deputation, in welcher sich der Herzog von Westminster sowie mehrere Parlamentsmitglieder und Geistliche befanden, wurde heute von dem Premierminister Lord **Rosebery** in der **Angelegenheit der in Armenien begangenen Grausamkeiten** empfangen.

Moskau, 23. Mai. Der Ausschuß der hiesigen Börsenkaufleute hat darüber Berathungen gepflogen, auf welche Weise die **Ausfuhr russischer Erzeugnisse**, vornehmlich Manufacturwaaren, über Hamburg nach Amerika in's Werk zu setzen sei. Als hauptsächliches Hinderniß wurde der theure Transport bezeichnet. Der Ausschuß beschloß dahin zu petitioniren, daß für den gedachten Zweck die russischen und deutschen Eisenbahntarife ermäßigt würden.

Petersburg, 24. Mai. Die **Kaiserin-Wittwe** traf am Mittwoch in Odessa ein und fuhr sodann mit dem **Großfürsten-Thronfolger** zu Schiff nach **Batum** weiter, wo sie heute ankam.

Tientsin, 24. Mai. Der **Kaiser von China** hat soeben eine selbstgeschriebene **Proclamation** betreffend den **Friedensschluß** mit Japan erlassen, welche die **Nothwendigkeit** für China, Frieden zu schließen auseinandersetzt, und erklärt, daß die Heerführer unfähig waren und ihre Truppen aus Pöbelhaufen zusammengesetzt hätten. Die Proclamation schließt mit der Aufforderung, die bestehenden Mißbräuche auszurotten, die Armee zu schulen und die Einkünfte zu regeln.

Washington, 24. Mai. Amtlichen Nachrichten zufolge ist in **Ecuador die Revolution** von neuem ausgebrochen. Das gegenwärtig vor Panama liegende amerikanische Kriegsschiff „**Ranger**“ ist nach Guayaquil abgegangen.

Chicago, 24. Mai. Hier ist ein **allgemeiner Ziegelarbeiter-Ausstand** ausgebrochen. Die Arbeiter verlangen Lohnerhöhung.

Santiago, 24. Mai. Der chilenische Senat hat mit 16 gegen 6 Stimmen die Aufnahme einer **Anleihe** von zwei Millionen Pfund und den Handelsvertrag mit Bolivia unterzeichnet.

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. Mai.

Ein neuer Dreibunds-Schritt in Ostasien.

Wie die „Times“ unter dem 20. d. Mts. aus Petersburg sich melden läßt, haben Deutschland, Rußland und Frankreich an Japan das Verlangen gestellt, den Betrag der Entschädigungssumme, den es für die Aufgabe der Liaotong-Halbinsel beanspruche, festzustellen, damit die Verhandlungen wegen Räumung der Halbinsel durch die japanischen Truppen beschleunigt werden können.

Bestätigt sich diese Nachricht, so ginge daraus hervor, daß Deutschland sich an der Fortsetzung des Druckes auf Japan betheiligt. Angesichts des Mangels jeder authentischen Darlegung über die Absichten der deutschen Politik in der ostasiatischen Frage kann aber doch dieser neueste Schritt nur mit aller Reserve hingenommen werden.

Des Abgeordnetenhauses Fleiß.

Die Legende vom „fleißigen“ Abgeordnetenhause hat durch die jüngste Abstimmung über den Währungsantrag Arendt eine interessante Beleuchtung erfahren. Es betheiligten sich nämlich an dieser Abstimmung 279 von 433 Abgeordneten. Mithin fehlten nicht weniger als 154 Mitglieder, d. h. **ein Drittel** (!) des Hauses. Bei früheren Abstimmungen war die Präsenzziffer häufig eine noch weit niedrigere; genau läßt sich das nicht feststellen, da die Abstimmung vom 21. Mai die erste namentliche in dieser Session war. Im Reichstage haben wir aber 24 namentliche Abstimmungen gehabt und damit eine wirksame Controle des „Fleißes“ seiner Mitglieder. Man hat also gar keine Berechtigung, dem „an chronischer Beschlußunfähigkeit leidenden“ Reichstage die diätengesegnete preußische Volksvertretung als Vorbild entgegenzuhalten. Wer die Arbeiten beider Parlamente aufmerksam zu verfolgen Gelegenheit hat, weiß, daß kein Grund vorliegt, den Pflichteifer des preußischen Abgeordnetenhauses über denjenigen des Reichstages zu stellen.

Die Berufs- und Gewerbezählung.

Am 14. Juni d. J., an welchem Tage auf Grund des Reichsgesetzes vom 8. April d. J. die Berufs- und Gewerbezählung im deutschen Reiche stattfindet, wird nunmehr bestimmt, wie bei früheren statistischen Erhebungen, der Unterricht in sämmtlichen Schulen ausfallen.

Es wird angenommen, daß die Lehrer bereit sein werden, sich an dem Zählgeschäft mithelfend in der einen oder anderen Weise zu betheiligen. Daß Schüler dazu herangezogen werden, ist nicht statthaft.

Der Landeseisenbahnrath.

Der für die Jahre 1895—1897 neu gebildete Landeseisenbahnrath ist zu seiner ersten Sitzung auf den 29. d. M. einberufen. Nach der Geschäftsordnung kann in dieser Sitzung nur der Ausschuß für die Vorberathung der dem Landeseisenbahnrath überwiesenen Vorlagen gewählt werden. Es ist aber bereits in Aussicht genommen, demnächst zu einem nahen Zeitpunkt den Ausschuß zur Vorberathung zahlreicher wichtiger, insbesondere für die Kreise der Landwirthschaft bedeutsamer Vorlagen einzuberufen und sodann alsbald eine zweite Sitzung des Landeseisenbahnrathes anzuberaumen.

Der Kampf um das weiße Metall.

Nachdem die große Mehrheit des preußischen Abgeordnetenhauses die Entscheidung von Berlin nach London verlegt hat, wird der Vorschlag gemacht, zunächst eine Verständigung mit der englischen Regierung zu versuchen, und für den Fall, daß diese nicht gelingt, auf die Berufung einer Münzconferenz zu verzichten. Wahrscheinlich würden auch die Bimetallisten mit einem solchen Vorgehen einverstanden sein, da sie darauf rechnen, daß die englische Regierung, deren Mehrheit im Unterhause bekanntlich etwas zusammengeschmolzen ist, es nicht wagen wird, den Zusammentritt einer neuen Münzconferenz unmöglich zu machen. Nun hat der englische Schatzkanzler Lord **Harcourt** schon im Februar gelegentlich des Vorstoßes der Bimetallisten im Unterhause erklärt, England werde nie seine Goldwährung preisgeben und diese Versicherung hat er jetzt wiederholt. Es liegt darüber aus London folgende Meldung vor:

„Der Schatzkanzler Harcourt hielt bei einem Banket der Bankiers im Mansionhouse in London am Mittwoch eine Rede, in welcher er ausführte, der Credit Großbritanniens stünde gegenwärtig höher als jemals. Obwohl er zugebe, daß viele wichtige Interessen in hohem Grade bedrängt seien, namentlich die Landwirthschaft, setze er sein Vertrauen auf die Lebenskraft des Landes, sowie vor allem auf jene Grundsätze des Handels, der Finanzen und der Währung, welche in diesem Lande seit 50 Jahren maßgebend gewesen sind und welche es befähigt hatten, den Handel und die Einkünfte derart auszugestalten, daß kein anderes Land mit England den Vergleich aufnehmen könnte. **Die Regierung halte fest an diesen Principien und sei nicht geneigt, hier oder im Auslande die Meinung zu ermuthigen, daß sie unter irgend welchen Umständen davon abgehen wolle**; seine Ansicht sei, daß ein solches Unternehmen gefährlich sein würde.“

Das ist klar gesprochen. Da nun ohne England selbst unsere Bimetallisten nach Arendts Resolution den Bimetallismus nicht einführen wollen, so ist durch die seit der Abstimmung im Abgeordnetenhause am Dienstag so hochgeschwellten Erwartungen der Silberfreunde, als ob ihnen der volle Sieg in unmittelbare Nähe gerückt sei, wieder einmal ein dicker Strich gemacht.

Andererseits ist mit Balfours Erklärung freilich auch wohl nicht gesagt, daß England sich nicht an einer Verhandlung betheiligen würde, welche die Hebung des Silberpreises zum Zweck hätte. Wenn in dieser Richtung etwas geschehen kann, ohne daß England sich an den Kosten des Unternehmens betheiligt, so wird die Regierung wohl gerne bereit sein, die etwaigen Wirkungen auf den Stand des Silberpreises mit Rücksicht auf Indien zu begrüßen. Unter allen Umständen werden die deutschen Vertreter auf der Münzconferenz — dafür bürgt die Neigung des Grafen Posadowsky und des Herrn Dr. Miquel zu bimetallistischen Experimenten — nichts unversucht lassen, ein gutes Stück Weges auf dem Wege zu dem „Ziele eines internationalen Bimetallismus“ zurückzulegen. Gelingt das, so liegt die endgiltige Entscheidung in der Hand des Reichstages. Unter diesen Umständen ist die Wiederholung der Mahnung am Platze, die Sachlage nicht zu optimistisch aufzufassen.

Ob die süddeutschen Regierungen bereits die Vorschläge des Grafen Posadowsky betreffend das Programm für die internationale Münzconferenz acceptirt haben oder nicht, ist schwerlich entscheidend. Wenigstens hat Finanzminister Miquel am Dienstag im Abgeordnetenhause auch nicht eine Silbe gesagt, die den Zusammentritt der Conferenz als fraglich erscheinen lassen könnte.

*

Inzwischen macht sich in den Vereinigten Staaten eine gesunde Reaction gegen die Umtriebe der Silbermänner bemerkbar. Es wird darüber heute gemeldet:

Washington, 24. Mai. (Telegramm.) In **Memphis** im Staate Tenessee begann gestern eine **Conferenz** von Geschäftsleuten der Südstaaten, welche die Ausbreitung der Bewegung zu Gunsten der freien Silberprägung zu bekämpfen bestrebt sind. Die Verhandlungen nahmen einen begeisterten Verlauf. Tausend Vertreter und etwa ebenso viele Gäste sind anwesend. Der Schatzsecretär Carlisle schilderte das Unheil, welches durch die freie Silberprägung nach dem Verhältniß von 16 zu 1 hervorgerufen werden würde.

Deutschland.

** **Berlin**, 23. Mai. Gestern Abends versammelten sich die **Mitglieder des Reichstages** in den Festräumen desselben, um die reichlichen „**Liebesgaben**“ an deutschem Champagner, welche seit Monaten in den Kellern des Reichstages lagern, in gemüthlicher Gesellschaft zu genießen. Auch die Mitglieder des Bundesraths waren dazu eingeladen und auch erschienen, u. a. Herr v. Bötticher, Herr Bronsart v. Schellendorff, Herr Graf Posadowsky und der von Urlaub zurückgekehrte Minister des Innern Herr v. Köller. Die Unterhaltung war eine recht lebhafte. Von einer Spannung zwischen Bundesrath und Reichstag war nichts zu merken. Der Präsident Frhr. v. Buol gedachte der freundlichen Geber, welche im ganzen 550 Flaschen deutschen Champagner vom Rhein, von der Mosel, von Württemberg, Grünberg 2c. zur Eröffnung des neuen stolzen Reichstagsbaues gesandt hatten. Erst nach Mitternacht trennte sich die Gesellschaft.

* [**Fürst Bismarck**] hat nach einem Schreiben eines rheinischen Theilnehmers an der Friedrichsruher Huldigungsfahrt diesem gegenüber die Absicht ausgesprochen, im Juni Bad **Kreuznach** zu besuchen.

* [**Hammersteins Klage.**] Zur allgemeinen Ueberraschung hat der Abg. Frhr. v. Hammerstein am Mittwoch im Reichstage in einer Entgegnung auf Ausführungen des Abg. Singer festgestellt, daß die Klage gegen die Frankfurter „Kleine Presse“, welche über seine Geschäftsführung als Chefredacteur der „Kreuzzeitung“ merkwürdige Dinge zum Besten gegeben hatte, eingeleitet ist. Herr v. Hammerstein hat das schon vor Monaten in den Spalten der „Kreuzzeitung“ selbst in Aussicht gestellt; aber spätere Ausführungen, die den Wunsch erkennen ließen, mit dem Urheber dieser Indiscretionen den Streit in der standesgemäßen Weise, d. h. im Duell, zum Austrag zu bringen, hatten den Eindruck hinterlassen, daß ein gerichtliches Vorgehen nicht beabsichtigt sei.

* [**Für die Reichstagsstichwahl in Köln**] hat der Vorstand des dortigen nationalliberalen Vereins Wahlenthaltung proclamirt. Damit ist die Wahl des Centrumscandidaten, der vor dem socialdemokratischen Candidaten einen Vorsprung von ca. 3000 Stimmen hat, gesichert.

Friedrichsruh, 23. Mai. **Fürst Bismarck** empfing heute Mittag etwa **1500 Bewohner der Stadt Leipzig**, die über Hamburg gegen Mittag hier eingetroffen waren, um dem Fürsten ihre Anhänglichkeit zu bekunden und eine große Anzahl künstlerisch ausgeführter Geschenke darzubringen. Nachdem ein Sängerchor das „Deutsche Heerbannlied“ vorgetragen hatte, hielt Geheimrath Wislicenus eine herzliche Ansprache an den Fürsten, die mit einem Hoch auf den Fürsten schloß. Fürst Bismarck erwiderte in längerer Rede:

Er erinnerte an seine mehrfachen Beziehungen zur Stadt Leipzig, daß seine Voreltern mütterlicher Seits in Leipzig ansässig waren und daß er schon als Minister wiederholt eine liebenswürdige Aufnahme in Leipzig gefunden habe. Trotzdem Leipzig nicht an einem schiffbaren Fluß liege und nicht Residenz sei, habe es doch große Bedeutung erlangt. Anknüpfend an die Völkerschlacht bei Leipzig, wo zum ersten Male Deutsche aus Preußen und Oesterreich Schulter an Schulter fochten, erinnerte der Fürst an die auf dem „Drei-Monarchen-Hügel“ geschlossene heilige Allianz, die gegen die gewaltige französische Eroberungspolitik nothwendig gewesen sei. Redner empfahl sodann die Pflege guter Beziehungen zu Ruß-

Feuilleton.

Aus der Kindheit Kaiser Wilhelms II.

Aus der englischen Zeitschrift „The Englishwoman“ theilt der „Figaro“ einige hübsche Geschichtchen aus Kaiser Wilhelms II. Kindheit mit, die hauptsächlich auf Poultney Bigelow, den einstigen Gespielen des jetzigen Kaisers, zurückgehen. Unsern Lesern sei Einiges davon mitgetheilt:

Große Aufregung herrschte eines Tages auf der Gesandtschaft der Vereinigten Staaten in Berlin als der junge Poultney Bigelow für die Nachmittagsstunden in das Potsdamer Neue Palais eingeladen wurde. Die Kronprinzessin von Preußen hielt es für richtig, ihre Kinder mit einigen gleichaltrigen Knaben spielen zu lassen. Der Erzieher des kleinen Amerikaners gerieth einigermaßen in Aufregung, ob sein Zögling auch artig sein würde. Ohne Verzug fing er an, ihm Anstandsmaßregeln beizubringen und lehrte ihn richtige Verbeugungen. Ferner schärfte er ihm ein, ja nicht zu vergessen, die Prinzen Wilhelm und Heinrich immer mit „Königliche Hoheit“ anzureden. Der Sohn des amerikanischen Gesandten versprach, sich genau nach den Vorschriften zu richten, die man ihm einschärfte und schwor, er werde seinen Eltern und seinem Vaterlande Ehre machen.

Der Hohenzollern'sche Thronerbe war von Natur nicht schüchtern, aber beim Empfang seiner Gäste war er doch etwas verlegen. Obgleich er noch nicht zwölf Jahre alt war, schien ihn doch die Servilität der Leute schon zu langweilen. Die Kinder, die für ihn eingeladen wurden, gehörten zu Familien, die seit langer Zeit in naher Verbindung mit dem Hof standen und wuchsen in Verehrung für die königliche Familie auf. Ihre Mütter brauchten ihnen nicht extra an's Herz zu legen, daß sie recht artig sein sollten. Der Gedanke, mit ihrem künftigen Souverän zusammen zu sein, reichte hin, ihren Bewegungen Zwang aufzuerlegen und machte es ihnen unmöglich, den Mund aufzuthun. Sobald Prinz Wilhelm Miene machte, sie nur anzublicken, neigten sie sich bis zur Erde in Bestürzung und stummer Verehrung.

Der kleine Amerikaner, der sich das feierliche Schweigen seiner Kameraden nicht erklären konnte, ging auf den Erben der preußischen Krone direct zu, kehrte sich nicht weiter an die von der Etikette verlangten Formen und schlug ihm vor, „Indianer“ zu spielen. Prinz Wilhelm, sein Bruder Prinz Heinrich und der kleine Poultney Bigelow verkleideten sich als Rothhäute und machten auf die „Weißen“ Jagd, welche von den anderen eingeladenen Knaben vorgestellt wurden.

Bald war das Spiel in vollem Gange. Die kleinen, frühreifen Höflinge hielten es für ein besonderes Glück, dem zukünftigen Monarchen in die Hände zu fallen, der sie in den Sand warf und mit der Spitze seines Holzdolches einen Kreis um ihre Lockenköpfe machte, als ob er sie skalpirte. Die Weißen, die von Prinz Heinrich gefangen wurden, fanden sich ebenfalls mit Grazie in ihr Schicksal, aber keiner der Flüchtlinge legte Werth darauf, die Beute des kleinen amerikanischen Bürgers zu werden; dieser mußte mit Geschicklichkeit ersetzen, was ihm an Vornehmheit abging.

. . . Nachdem die Kinder noch auf einer kleinen Fregatte gespielt hatten, die der Prinz-Regent von England für den künftigen König Friedrich Wilhelm IV. als Geschenk geschickt hatte, bekamen sie Erfrischungen. Prinz Wilhelm, der den Sohn des amerikanischen Gesandten in sein Herz geschlossen hatte, bot ihm Rosinenkuchen an. In den Augen des künftigen Kaisers waren diese schweren und ausgiebigen Kuchen ein Meisterwerk der Bäckerei. Beinahe bei jedem Bissen sagte er zu seinem kleinen Freunde: „Die Kuchen hat Mama gebacken.“

Einige Tage darauf benützte der Prinz eine andere Gelegenheit, seine grenzenlose Bewunderung für die Talente seiner Mutter auszusprechen. Während seine Gäste in einem großen, leeren Saale Fußball spielten, nahm Prinz Wilhelm seinen Freund Bigelow bei der Hand und führte ihn in ein Atelier. Vor jedem Bild, jeder Zeichnung rief der Hohenzollern-Sprößling mit Stolz: „Alles das hat Mama gemacht.“

Jedes Wort, das sein erhabener Vater gesprochen, war für ihn ein Orakel. Ein junger Oxforder Candidat, der dem Prinzen englischen Unterricht gab und ihm einige allgemeine Kenntnisse über das Land beibrachte, von dessen Geschichte und Literatur der Enkel der Königin Victoria bei Zeiten etwas wissen mußte, wurde alle Augenblick von seinem Schüler unterbrochen: „Papa hat dies gesagt . . . Papa hat das gesagt.“ Was er gelegentlich bei Tische von seinen Oheimen aufschnappte, war für ihn nicht so über allen Zweifel erhaben, wie die Worte seines Vaters. So fragte der kleine Prinz einmal am Anfang seiner Stunde den englischen Lehrer: „Mein Onkel behauptet, Oliver Cromwell sei eine ekelhafte, wilde Bestie gewesen; glauben Sie, daß er Recht hat?“

Poultney Bigelow ist noch jetzt ein leidenschaftlicher Verehrer seines einstigen Kameraden. In seinem Arbeitszimmer sind die Wände mit Federzeichnungen des deutschen Kaisers bedeckt. Alle Zukunftsträume des Hohenzollernprinzen von der Kriegsmarine sind in Skizzen erhalten, die gewissenhaft unter Glas und Rahmen gebracht sind. Ueber diesen Skizzen hängen die Photographien Wilhelms II. in vollständiger Sammlung, von der ersten Kindheit bis zum heutigen Tage. Der Sohn des einstigen amerikanischen Gesandten in Berlin hat das Bild seines kaiserlichen Freundes stets vor Augen: in Civil, in Uniform; in kurzen Hosen wie in englischen Beinkleidern, als Grenadier, als Garde du Corps, im Costum Friedrichs des Großen u. s. w.

Den Ehrenplatz über dem Kamin nimmt ein Bild des Kaisers ein, auf dem er den Vollbart trägt, ein besonders seltenes und gesuchtes Exemplar. Unter das Porträt hat der Kaiser geschrieben:

„Mag es Unrecht haben oder Recht, es bleibt immer mein Vaterland.“

land, mit dem Deutschland keine zwingenden Interessen zu theilen habe. Nothwendig sei auch der Friede der monarchischen Staaten unter einander im Interesse der Aufrechterhaltung von Gesetz und Frieden gegenüber den revolutionären Bestrebungen. Der Fürst schloß, sein Hoch gelte dem König Albert von Sachsen, der einer der geschicktesten Pfleger der friedenerhaltenden Politik sei.

Die Versammlung stimmte begeistert in das Hoch ein. Der Sängerchor trug hierauf das altniederländische Volkslied „Gebet“ vor. Nach dem Empfang lud der Fürst eine größere Anzahl der Festtheilnehmer zu einem Imbiß zu sich in das Schloß. Gegen 5 Uhr verließen die Leipziger mittels Sonderzuges Friedrichsruh

Italien.

Florenz, 22. Mai. In dem **Prozesse** gegen die **Mörder** des Publicisten Joseph **Bandi** aus Livorno verurtheilte das Schwurgericht heute den Angeklagten Romiti zu lebenslänglicher Zwangsarbeit und Lucchesi und Franchi zu je 30 Jahren Gefängniß; die übrigen vier Angeklagten wurden freigesprochen. (W. T.)

Am 25. Mai. S.-A. 3.31, S.-U. 7.53. **Danzig, 24. Mai.** M.-A. b. Tg. M.-U. 10.0.

Wetteraussichten für Sonnabend, 25. Mai, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist heiter, schön, warm. Strichweise Gewitterregen.

Für Sonntag, 26. Mai:

Wolkig mit Sonnenschein, warm, meist trocken.

Für Montag, 27. Mai:

Vorwiegend heiter, warm, meist trocken.

Für Dienstag, 28. Mai:

Wolkig mit Sonnenschein, kühler, später vielfach Gewitter und Regen.

---

* **[Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler]** begiebt sich morgen nach Königsberg, um dort der feierlichen Eröffnung der nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung beizuwohnen.

* **[Mandatsniederlegung.]** Herr Geheimer Commerzienrath Gibsone hat in Folge des schweren Schicksalsschlages, der ihn betroffen, sein Amt als Stadtverordneter niedergelegt. Die Stadtverordneten-Versammlung wird das Ausscheiden dieses allgemein hochgeachteten langjährigen Mitgliedes ebenso herzlich bedauern, wie ja unsere ganze Bürgerschaft an dem Schicksal des schwer geprüften Vaters, des stets durch regen, schaffensfreudigen Gemeinsinn ausgezeichneten Mitbürgers den innigsten Antheil nimmt.

* **[Königlicher Musikdirigent.]** Herr Stabstrompeter Lehmann vom 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 ist gestern in Pröckelwitz, wohin er mit seiner Kapelle berufen war, vom Kaiser persönlich zum königlichen Musikdirigenten ernannt worden.

* **[Engagement.]** Herr Sigurd Lunde, welcher bekanntlich sechs Jahre als erster lyrischer Tenor unserer Bühne mit vielfacher Auszeichnung angehörte und am Schlusse der letzten Saison aus deren Verbande freiwillig ausschied, wurde, als derselbe eben in Berlin eingetroffen war, dort von dem Director des Breslauer Stadttheaters persönlich aufgesucht und unter sehr vortheilhaften Bedingungen sofort auf drei Jahre für Breslau contractlich verpflichtet. Die Danziger Oper hat somit ihre beiden bedeutendsten Kunstkräfte, Frl. Sedlmair und Hrn. Lunde, an die schlesische Hauptstadt abtreten müssen.

* **[Amtsgerichtsrath Zenthöfer †.]** Am 22. dieses Monats starb zu Westend, seinem jetzigen Wohnsitze, Herr Amtsgerichtsrath a. D. Philipp Zenthöfer. Derselbe war als Richter bei den Gerichten zu Neuwied, Nicolai und Rybnik thätig, wurde dann Rechtsanwalt zu Myslowitz und fungirte zuletzt mehrere Jahre als Richter bei dem Amtsgericht zu Culm in Westpr. Er hat sich durch seine juridisch-philosophischen Schriften sowie durch seine Aufsätze über littauische Sprache in weiteren Kreisen bekannt gemacht.

* **[Finanzplan der Stadt Danzig.]** Der von den städtischen Behörden im Herbst v. J. nach langen eingehenden Berathungen auf Grund des neuen Communalsteuergesetzes aufgestellte, demnächst vom Bezirks-Ausschuß genehmigte Finanzplan hat die Bestätigung der Ministerial-Instanz nicht erhalten. Die Minister der Finanzen und des Innern haben sowohl die Berechnungen über die Vertheilung der Aufwendungen für Grundbesitz und Gewerbebetrieb wie die Vertheilung der Communalabgaben beanstandet. Vornehmlich haben sie Bedenken, der Bemessung der Gewerbesteuer mit nur 120 Proc. incl. Betriebssteuer und dem Einkommensteuer-Zuschlage von 200 Proc. zuzustimmen. Sie wollen bei 200 Procent Gebäudesteuer nur 182 Proc. Einkommensteuerzuschlag genehmigen und verlangen demgemäß eine höhere Heranziehung der Gewerbesteuer. Da jedoch bei der vorgerückten Zeit eine Umarbeitung des Finanzplanes für das Etatsjahr 1895/96 die Stadt in arge Verlegenheit bringen würde, haben sie für dies Jahr ausnahmsweise die beschlossene Steuervertheilung genehmigt und das Verlangen der Vorlegung eines neuen Finanzplanes erst für 1896/97 und die folgenden Jahre gestellt.

* **[Danziger Patrizierhaus auf der Königsberger Ausstellung.]** Herr Director v. Czihak in Königsberg hat in der dortigen nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung das Wohnhaus eines Danziger Patriziers aus alter Zeit zur Darstellung gebracht. Man tritt zunächst in den hohen Hausflur, die sog. Diele, auf welche die Thüren der Wohnzimmer münden; eine dieser Stuben ist im Barock-Geschmack des 17. Jahrhunderts, die andere im Empire-Stil vom Ende des vorigen Jahrhunderts vollkommen echt ausgestattet worden. Außerdem führt in der Diele eine Treppe zum oberen Stockwerk hinauf, wo wir die Küche und das Schlafzimmer jenes alten Danziger Kaufherrn — gleichfalls in überraschender Stilechtheit — finden.

Die Ausstellung ist, wie hier gleich bemerkt werden mag, nun soweit fertig, daß man bereits einen sicheren Ueberblick über die Architektur des Platzes gewinnt. Eine Reihe geschmack- und phantasievoller Bauten, eine Welt für sich, scheint aus dem Boden aufgestiegen zu sein. Weit ragt über Gelände und Bauten das Wahrzeichen der Ausstellung hinaus, der gewaltige, im mittelalterlichen Burgenstil gehaltene Aussichts- und Leuchtthurm, während der Industriepalast mit seinen 26 Thürmen und Thürmchen von Ferne nicht unglücklich an den Formenreichthum des Moskauer Kreml erinnert.

Die Eröffnungsfeierlichkeiten sind wie folgt festgesetzt: Sonntag, den 26. Mai, Vormittags **11 Uhr**, Versammlung der Festtheilnehmer im Saale von Hufenpark und im Vorgarten; präcise 11½ Uhr Festzug nach dem Ausstellungsplatze und in den Festsaal; Eröffnung der Feier mit dem „Festgesang an die Künstler“, vorgetragen von den vereinigten Königsberger Männergesangvereinen: „Sängerverein“, „Liederfreunde“, „Melodia“ und dem Orchester der Königsberger Theaterkapelle, unter Direction des Herrn Musikdirector R. Schwalm; Begrüßung und Festrede durch den Vorsitzenden des Ausstellungscomités, Regierungs- und Gewerberath Sack.

β. **[Bezirks-Turnfahrt.]** Am Himmelfahrtstage früh fand eine Bezirks-Turnfahrt mit Kriegsspiel verbunden statt, an welcher sich insgesammt 115 Mann betheiligten, und zwar entfallen davon auf den Turn- und Fechtverein 44, Männer-Turnverein 24, Zoppoter Turnverein 9, Langfuhrer 11, Olivaer 13 und Neufahrwasser 14 Mann. Die Danziger Vereine marschirten Morgens um 4 Uhr über Pietzkendorf, Brentau, Bärwinkel nach Jacobowo, dem Ausgangspunkt des Kriegsspiels. Von hier aus entwickelten sich die Danziger, Patrouillen und Spitze vorausschickend. Im Pfaffengrund stießen sie zuerst auf die Vorhut der Zoppot-Oliva-Langfuhrer Vereine, die durch die linke Seitendeckung und das Gros der Danziger umzingelt wurde. Der Haupttrupp der Zoppoter ꝛc. Vereine entdeckte die Danziger, welche den Weg nach Freudenthal einschlugen, erst kurz vor dem Austritt aus dem Walde, rückte im Laufschritt vor, um den Danzigern in den Rücken zu fallen; aber ihr Vorhaben wurde bemerkt, und da die Danziger bedeutend in der Uebermacht waren, mußte sich die Gegenpartei als die Besiegten betrachten. Das Spiel wäre noch interessanter geworden, wenn die Neufahrwasseraner nicht nach der Richtung Matemblewo abgeschwenkt wären, in der Absicht, den Danzigern in die Flanke zu fallen. Dies ist ihnen natürlich nicht gelungen und sie stießen erst in Oliva zu den anderen Vereinen. Hier wurde eine Stunde gerastet und dann der Heimweg theils per Bahn, theils zu Fuß angetreten, so daß die Meisten schon um 10 Uhr Vormittags zu Hause angelangt waren.

* **[Gustav-Adolf-Verein.]** Vor einigen Tagen feierte der westpreußische Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung in Briesen sein Jahresfest, über welches in der „Danziger Zeitung“ damals berichtet ist. Im Anschluß hieran erhalten wir heute folgende Mittheilung:

Aus den Berichten entnahmen wir, daß die Betheiligung daran nicht nur von Seiten der Geistlichen, sondern auch der Gemeinde Briesen eine außerordentlich große war. Es ist erfreulich, daß dieser Verein in unserer Provinz ein immer lebhafteres Interesse gewinnt und in jedem Jahre höhere Summen zur Unterstützung armer Gemeinden herzugeben in Stand gesetzt wird. Aber was den Hauptverein groß und stark macht, das sind die Zweigvereine, aus denen er sich zusammensetzt; und unter den letzteren nehmen die Frauen-Vereine seit vielen Jahren eine bevorzugte Stellung ein. Hier in Danzig ist der Gustav-Adolf-Frauen-Verein noch jung. Als eine Frucht des großen Centralfestes trat er im Jahre 1889 in's Leben, von dem verstorbenen Archidiakonus Bertling an St. Marien gegründet und von Anfang an unter der Leitung der Frau Generalsuperintendent Taube stehend. Seine Mitgliederzahl ist in den 5 Jahren seines Bestehens fast um das Doppelte gewachsen und demgemäß sind auch die Beiträge größer geworden. Als Unterstützungen hat der Verein an alle Diöcesen der evangelischen Diaspora Westpreußens größere Summen vertheilt; zu seinen besonderen Pflegekindern gehört das Waisenhaus in Neuteich und die neugegründete Confirmanden-Anstalt in Sampohl, zur Diöcese Konitz gehörig. Seine Lieblingsarbeit aber ist die innere Ausstattung der Kirchen und gottesdienstlichen Räume durch Altarbekleidungen und Gemälde, Harmonien und heilige Geräthe u. s. w., für deren Beschaffung namentlich die Damen des Vorstandes Sorge tragen. In der letzten Generalversammlung ist der Vorstand durch Hinzutritt mehrerer Damen noch vergrößert. Es sind dies: Frau General Lentze, Frau Präsident v. Kunowski, Frau Ober-Präsidialrath v. Pusch, Frau Consistorialrath Wevers und Frau Bürgermeister Trampe. Gegenwärtig liegt wieder eine große Zahl von Bittgesuchen vor; daher hat der Vorstand in seiner Sitzung am 13. Mai den Beschluß gefaßt, zur Vermehrung der Einnahmen den Herrn Oberpräsidenten um die Genehmigung zu einer Verloosung von geschenkten Gegenständen im Oktober d. Js. zu ersuchen.

* **[Zur Danziger Ruder-Regatta.]** Die Trainings der beiden hiesigen Clubs zu der Ruder-Regatta am 9. Juni, an der sich, wie feststeht, auch Königsberger, Elbinger und Pr. Stargarder Clubs betheiligen werden, sind jetzt bereits so weit gediehen, daß die Vierer- und Achtermannschaften des Ruderclubs „Victoria“ allabendlich in Dampferbegleitung, von dem aus der Instructor die Bewegungen leitet, fahren. In den nächsten Tagen folgt auch der „Danziger Ruderverein“ diesem Beispiel.

* **[Anlegestelle in Schönbaum.]** Die Dampferrhederei der Gebr. Habermann läßt für die Dampfbootanlegestelle in Schönbaum auf der Merten'schen Werft hierselbst einen eisernen Prahm von 25 Meter Länge und 5 Meter Breite mit einem darauf befindlichen hausähnlichen Bau in Fachwerk erbauen. Das eigenthümliche Fahrzeug, das bereits halb vollendet ist, soll zu gleicher Zeit als Lagerraum, Wartehalle und Restauration dienen und wird am Ufer festgelegt. Die Baukosten betragen ca. 10 000 Mk. Der Bau ist erforderlich geworden durch die Verlegung der Wachtbude am Weichseldamm, die früher dicht am Wasser stand und für die genannten Zwecke oft benutzt wurde.

* **[Photographien.]** Zur nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung sind von der Firma Gottheil und Sohn hierselbst im Auftrage der königl. Regierung Photographien von den beiden neuerbauten Leuchtthürmen in Kahlberg und Neufahrwasser gefertigt worden. Die Bilder sind ohne Carton über 50 Centim. hoch in Photocrayon-Manier ausgeführt und zeigen uns in ihrer vorzüglichen Wirkung wieder das mit Erfolg begleitete Streben des Inhabers, seinen Arbeiten in vollkommenster Beherrschung der Technik künstlerischen Werth zu verleihen.

* **[Festtagsverkehr.]** Am gestrigen Himmelfahrtstage betrug der Fahrkartenverkauf: in Danzig Hohethor 3638, in Langfuhr 890, in Oliva 565, in Zoppot 403, in Neuschottland 112, in Neufahrwasser 455, in Summa 6063 Stück. Die Streckenbelastung ergab folgendes Resultat: Danzig-Langfuhr 3601 Personen, Langfuhr-Oliva 3275, Oliva-Zoppot 1917, Danzig-Neufahrwasser 1021, Langfuhr-Danzig 4288 Personen, Oliva-Langfuhr 3656, Zoppot-Oliva 2032, Neufahrwasser-Danzig 912 Personen. Sehr stark war wiederum der Verkehr nach Langfuhr; es sind in Danzig nach Langfuhr 546 und in Langfuhr nach Danzig 621 Stück Fahrkarten verausgabt worden.

* **[Extrazug nach Königsberg.]** Zur Erleichterung des Besuchs der Nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung zu Königsberg beabsichtigt die königliche Eisenbahn-Direction zu Danzig, wie uns von derselben mitgetheilt wird, am Sonnabend vor Pfingsten von Danzig aus einen Sonderzug nach Königsberg abzulassen. Der Zug wird zwischen 7 und 8 Uhr Morgens von Danzig abfahren, zwischen Dirschau und Königsberg nur an den wichtigeren Stationen halten (Marienburg, Elbing, Braunsberg) und Abends etwa um 10 Uhr von Königsberg zurückbefördert werden. Zu dem Zuge werden Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse zum einfachen Fahrpreise mit dreitägiger Giltigkeit ausgegeben, welche zur Rückfahrt nicht nur mit dem Sonderzuge, sondern auch mit allen fahrplanmäßigen Personenzügen, also mit Ausnahme der D-Züge, berechtigen. Diese Maßnahme, über welche noch eine Bekanntmachung mit genauer Angabe der Abfahrts- und Ankunftszeiten veröffentlicht werden wird, ermöglicht denjenigen, welche nicht in Königsberg übernachten wollen, die Hin- und Herreise, sowie eine ausreichende Besichtigung der Ausstellung in einem Tage, während die verausgabten Fahrkarten auch einen dreitägigen Aufenthalt daselbst gestatten. Es darf daher angenommen werden, daß von dieser Vergünstigung in weiterem Umfange Gebrauch gemacht wird.

* **[Mühlenbrand.]** Vorgestern in früher Morgenstunde ist die **Wind-Wassermühle** des Gutes Grubenkädingskampe an der Elbinger Weichsel **vollständig niedergebrannt.** Alle Getreidevorräthe und alles Inventar sind ein Raub der Flammen geworden. Der Inhaber der abgebrannten Mühle war der Pächter Footh. Es wird Brandstiftung vermuthet. Die Mühle war versichert.

* **[Postalisches.]** Die Portosätze für **Postpackete** im Gewicht von über 3 bis 5 Kilogr. nach den **britischen Besitzungen** bezw. britischen Postanstalten in außereuropäischen Ländern und nach **Gibraltar** sind für die Wege über Hamburg oder Bremen und England, sowie über Belgien und England durchweg um 40 Pf. für jedes Packet ermäßigt worden.

Von jetzt ab können **Postpackete ohne Werthangabe** im Gewichte bis 5 Kilogr. nach **Hawai** (Sandwich-Inseln) übersandt werden. Die Postpackete müssen frankirt sein.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der bisherige königliche Regierungs-Baumeister (für das Maschinenbaufach) Albert Rudolph in Danzig, zur Zeit bei den Arbeiten zur Regulirung der Weichselmündungen beschäftigt, ist zum Bauinspector ernannt, der Regierungs-Assessor v. Strauß und Torney zu Pinneberg ist an das Polizei-Präsidium zu Berlin versetzt, der Regierungs-Assessor Fleischmann zu Königsberg der Regierung zu Minden überwiesen, der Regierungs-Assessor Winterfeldt zu Greifenhagen ist an die königl. Regierung zu Potsdam versetzt, der Regierungs-Assessor v. Hohenhausen zu Königsberg ist der Regierung daselbst und der Regierungs-Assessor Dr. Regenborn zu Fulda der Regierung zu Magdeburg überwiesen worden.

* **[Personalien bei der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.]** Auf Bahnhof Riesenburg ist an Stelle des bisherigen Bahnmeisters Hofer der Techniker Müller als Bahnmeister-Aspirant eingestellt worden.

* **[Versetzungen.]** Bieske, Marine-Oberbaurath und Hafenbau-Director, von Wilhelmshaven nach Danzig, Müller, Marine-Hafenbauinspector und Marine-Baurath, von Danzig nach Kiel, Brennecke, Marine-Hafenbauinspector, von Kiel nach Wilhelmshaven, Maladinsky, Marine-Zeichner, von Danzig nach Wilhelmshaven, Westphal, Marine-Zeichner, von Danzig nach Kiel versetzt.

* **[Versetzung.]** Der Revisionsinspector Neumann in Stettin ist zum 1. Juni d. J. nach Neufahrwasser versetzt worden.

* **[Sportliche Leistung.]** Zwei Boote des Danziger Rudervereins unternahmen gestern eine Fahrt nach dem Weichseldurchstich, den die Ruderer noch theilweise auf ihren leichten, schnellen Booten durchfuhren. In guter Condition kehrten die Ruderer von der 55 Kilometer langen, theilweise noch gegen Wind und Strömung gerichteten Dauerfahrt zurück.

* **[Blinder Alarm.]** Am Mittwoch Abend wurde die Besatzung der Kaserne Wieben dadurch in schleunigste Bewegung gesetzt, daß gegen 7 Uhr plötzlich ein Alarmsignal ertönte. Mit großer Schnelligkeit eilten die Mannschaften in feldmarschmäßigem Anzuge in den Kasernenhof, andere wieder in die in der Nähe der Kaserne befindlichen Wohnungen ihrer Offiziere. Wie sich aber kurz nach Ertönen des Signals herausstellte, war der Alarm nur ein blinder, und zwar hervorgerufen durch einen das Trommeln zum Johannisfeste erlernenden Volksschüler.

* **[Feuer.]** Gestern Vormittag wurde die Feuerwehr nach dem Hause Breitgasse Nr. 66 gerufen, woselbst in einem russischen Rohr Flugruß in Brand gerathen war. Unter Aufsicht der Wehr wurde das Rohr ausgebrannt.

* **[Kleinhammer-Park.]** Trotzdem gestern Nachmittag der graue Himmel mit Regen drohte, hatte sich ein verhältnißmäßig zahlreiches Publikum zu dem von der Kapelle des 128. Infanterieregiments unter der Leitung des Herrn Musikdirigenten Recoschewitz ausgeführten historischen Concert versammelt. Der Aufenthalt in dem geschützten Park war wiederum ein vorzüglicher. Die Schlachtmusik mit dem von Herrn Pyrotechniker Kling ausgeführten Feuerwerk ging bei dem sich Abends einstellenden Regen fast ganz verloren, denn derselbe scheuchte die meisten Besucher unter das Regendach und in den Tunnel. Wie wir hören, wird bereits in den nächsten Tagen an dem rechten Ende des Parkes mit dem Bau einer 28 Meter langen und 10 Meter breiten Veranda begonnen werden, die in drei bis vier Wochen vollendet sein dürfte und genügenden Schutz gegen Witterungsunbilden gewähren soll.

[Wochen-Nachweis der Bevölkerungs-Vorgänge vom 12. bis 18. Mai 1895.] Lebendgeboren 41 männliche, 41 weibliche, insgesammt 82 Kinder. Todtgeboren 1 männliches, 3 weibliche, insgesammt 4 Kinder. Gestorben 31 männliche, 26 weibliche, insgesammt 57 Personen, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 15 ehelich, 6 außerehelich geborene. Todesursachen: Scharlach 1, Diphtherie und Croup 1, acute Darmkrankheiten einschließlich Brechdurchfall 7, darunter a) Brechdurchfall aller Altersklassen 6, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 6, Lungenschwindsucht 3, acute Erkrankungen der Athmungsorgane 6, alle übrigen Krankheiten 38. Gewaltsamer Tod: Selbstmord 1.

[Polizeibericht vom 23. u. 24. Mai.] Verhaftet: 16 Personen, darunter 1 Maurer wegen thätlichen Angriffes, 1 Heizer, 1 Agent wegen groben Unfugs, 12 Obdachlose, 1 Bettler. — Gefunden: 2 Schlüssel, 2 Portemonnaies mit Inhalt, eine Vollmacht für Herrn Karl Kohl aus Speyer a. Rhein, 1 Regenschirm, abzuholen aus dem Fundbureau der kgl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

△ **Neustadt**, 23. Mai. Heute traf **noch eine große Menge von Wallfahrern** ein; die Zahl der hier anwesenden Theilnehmer am Himmelfahrtsablaß wird man mit 10—12 000 nicht zu hoch schätzen. Zur Aushilfe bei den kirchlichen Handlungen waren 26 Geistliche thätig. Ein junges Mädchen, welche der Berenter Compagnie angehörte, **erkrankte** gestern unterwegs, wahrscheinlich in Folge von Erschöpfung bei den Reisestrapazen, und mußte in Lusin zurückgelassen werden, woselbst es alsbald starb. Heute **Nachmittag** haben uns die Fremden, nach der Rückkehr vom Calvarienberge, verlassen. Im ganzen erzielen die hiesigen Händler einen guten Gewinn; so wurden beispielsweise an einem Ablaß in einem Putzgeschäft 200 Hüte abgesetzt.

S. **Tiegenhof**, 23. Mai. Das dem Uhrmacher A. Siemund hier, Lindenstraße 157, gehörige **Grundstück** ist durch Kauf an den Kaufmann J. Jankowski hierselbst für den Preis von 11 700 Mk. übergegangen. — Unsere Stadt ist ebenfalls auf der **Gewerbe-Ausstellung** in Königsberg vertreten, und zwar die Bier- und Essigbrauerei von Herrn Jacob Hamm mit ihrem rühmlich bekannten Bieressig. Auch werden die hiesigen Gerbereien von Bittner u. Co. und Th. Hilke Nachfolger (R. Krasky) ihre besten Ledererzeugnisse auf die Ausstellung bringen.

Marienburg, 23. Mai. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung erklärte sich in ihrer letzten, am Montag abgehaltenen Sitzung damit einverstanden, daß 280 Procent Zuschlag zur **Einkommensteuer** erhoben werden. Für das Rechnungsjahr 1895/96 gelangen somit zur Erhebung 280 Procent Zuschlag zur Einkommensteuer, 200 Procent der staatlich veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 100 Procent Zuschlag zur Betriebssteuer.

h. **Aus dem Elbinger Kreise**, 23. Mai. Die erste **Lehrer- und Organistenstelle** in Jungfer, die zum 1. Juli durch Pensionirung des Herrn Mortzfeld frei wird, ist von dem genannten Zeitpunkte aus der großen Anzahl Bewerber dem Lehrer Herrn Sommer aus Brodsack bei Neuteich zur Verwaltung von der königlichen Regierung übertragen. — An dem rechtsseitigen **Nogatdamm** bei Fischerskampe und oberhalb der Kraffohlschleuse bis zur Zeyer'schen Kirche, wo die Situation beim diesjährigen Eisgange gefahrdrohend für die rechtsseitige Nogatniederung war, wird an der Erhöhung und Verstärung tüchtig gearbeitet.

R. **Vandsburg**, 23. Mai. Heute Vormittag traf der Staatssecretär des Reichspostamtes Dr. v. Stephan mit Begleitung des Oberpostdirectors aus Bromberg hierselbst ein und inspicirte das hiesige Postamt. Nach einstündigem Aufenthalt wurde die Fahrt in der Richtung nach Nakel fortgesetzt.

□ **Culm**, 22. Mai. Die Wahl des Brauereibesitzers Wolfgang Geiger zum Rathsherrn der Stadt Culm ist vom Regierungspräsidenten bestätigt worden. — Bisher hat die Reinigung der **Bahnhofstraße** bis zur Peters'schen Fabrik die Kreisverwaltung bewirkt. Da aber der Kreis auf Grund einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts zur Reinigung dieses Straßentheiles sich nicht für verpflichtet hält, ist den angrenzenden Haus- und Grundstückbesitzern nunmehr die Reinigung von Polizei wegen aufgegeben worden. Gegen diese Verfügung haben sämmtliche in der Bahnhofstraße liegenden Grundbesitzer gerichtliche Klage erhoben.

T. **Rosenberg**, 23. Mai. Ein reiches Arbeitsfeld ist für die Lehrer zu der am 10. Juni in Riesenburg stattfindenden **Kreis-Lehrerconferenz** auf die Tagesordnung gesetzt. 1. Lection. 2. Worauf hat der Lehrer bei der Behandlung der biblischen Geschichte zu achten? (Referent: Herr Krüger-Bellschwitz). 3. Die Bedeutung der Jugend- und Volksspiele für die Schule und den Staat (Referent: Herr Gehloff-Finckenstein). 4. Erziehung zur Mäßigkeit (Referent: Herr Thom-Gr. Rohdau). 5. Berichte über amtliche Mittheilungen.

K. **Thorn**, 23. Mai. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde von einer Mittheilung des Herrn Stadtrath Engelhardt Kenntniß genommen, daß derselbe wegen anhaltender Krankheit sein städtisches Ehrenamt niederlegen müsse. Herr Engelhardt hat viele Jahre das städtische Armenwesen geleitet. Für seine Verdienste um die Stadt haben Magistrat und Stadtverordnete beschlossen, Herrn Engelhardt zum „Stadtältesten“ zu ernennen. — Vor Genehmigung der städtischen Anleihe hat unsere Kämmereikasse mit Vorschüssen gearbeitet, die weit über 1½ Mill. Mark betrugen. Ende April d. Js. betrug der Vorschuß nur noch 493 742 Mk. Nunmehr ist auch der Zuschlag zur Gebäudesteuer, zur Bestreitung der Straßenreinigungskosten, festgestellt. Er beträgt 12 Proc. für Straßen, in denen täglich gereinigt wird, 8 Proc., wo nur zweimal wöchentlich gereinigt wird. Letzterer Satz wird auch auf den Vorstädten erhoben, soweit die Stadt die Reinigung übernommen hat. In geheimer Sitzung wurde alsdann über den mit dem Justizfiscus abzuschließenden Vertrag bez. des Bauplatzes für ein **neues Amtsgerichtsgebäude** verhandelt. Wie ich erfahre, liegen die Verhältnisse so, daß eine Einigung sehr wahrscheinlich ist. Der Werth des dem Justizfiscus von der Stadt kostenfrei zu überlassenden Bauplatzes beträgt 65 000 Mk.

Braunsberg, 22. Mai. In der vorgestrigen Sitzung der **Handelskammer** gedachte der stellvertretende Vorsitzende in anerkennenden Worten des kürzlich verstorbenen Kaufmanns Pfaul, welcher seit dem Jahre 1878 als Vorsitzender mit Hingebung und Ausdauer die Interessen der Handelskammer vertreten hat. Zum neuen Vorsitzenden der Handelskammer und zum Mitgliede des Bezirks-Eisenbahnraths wurde Stadtrath Braunfisch einstimmig gewählt.

Heiligenbeil, 22. Mai. Gestern Nachmittag sank bei den Leysuhner Steinen ein von Elbing kommendes **Schiff**. Die aus 500 Centner Kartoffeln bestehende Ladung ging verloren, das Fahrzeug wurde in Rosenberg eingebracht.

Mehlsack, 21. Mai. Gestern ist die hiesige **Apotheke**, seit 98 Jahren im Besitze der Familie Fahrenholtz, durch Kaufvertrag an Herrn Apotheker Hein aus Königsberg übergegangen.

Vermischtes.

Geschenke des Kaisers.

Berlin, 23. Mai. Der Kaiser hat in Anerkennung der Rettung der Ueberlebenden vom Dampfer „Elbe“ der **Besatzung** des englischen **Fischerfahrzeuges „Wildflower“** folgende Geschenke verliehen: dem Schiffer Wm. Wright in Lowestoft eine goldene Uhr nebst goldener Kette und 15 Pfund Sterling, dem Steuermann Jas. Long eine goldene Uhr und ebenfalls 15 Pfund Sterling, den Matrosen Henry Feal und Chas. Pipe, sowie dem Koch Ernest Hutchins in Lowestoft je eine silberne Uhr und je 10 Pfund Sterling. Sämmtliche fünf Uhren sind auf Befehl des Kaisers mit dem Namenszug und Bildniß des Kaisers, sowie mit folgender Inschrift versehen worden: „In Anerkennung der Rettung der Ueberlebenden von Lloyddampfer „Elbe“, 30. Januar 1895.“

Graf Leo Tolstoi

ist, nach einer Moskauer Meldung, auf seinem Gute Jasnaja-Poljana **schwer erkrankt.**

Feuersbrünste.

Hamburg, 22. Mai. Durch eine heftige Feuersbrunst wurde das größte Fabrikgebäude der chemischen Fabrik von Stahmer, Noack und Cie. in Billwärder an der Bille zerstört. Von hier waren drei Züge Feuerwehr mit mehreren Dampfspritzen zur Bewältigung des wegen der vielen Explosionen von Aether und Säuren sehr gefährlichen Brandes nach Billwärder ausgerückt. In vier Stunden war die Gefahr beseitigt. Die großen Tanks mit Explosionsstoffen wurden gerettet. Der Schaden wird auf 300 000 Mk. geschätzt; 20 Versicherungsgesellschaften sind betheiligt.

Prag, 24. Mai. (Telegramm.) Das Maschinenhaus zur Erzeugung der elektrischen Beleuchtung

für die ethnographische Ausstellung ist vollständig niedergebrannt, doch gelang es der Feuerwehr wenigstens den Brand zu lokalisiren.

Liverpool, 22. Mai. In Bootle entstand heute früh in einem Speicher, in dem sich 4000 Ballen Baumwolle befanden, Feuer, das sich schnell ausbreitete und bis Mittag nicht gelöscht war. Der Schaden wird auf 30 000 Pfund geschätzt. (W. T.)

Mord und Selbstmord.

Genua, 24. Mai. (Telegramm.) In einer hiesigen Kaserne schoß gestern ein Infanterist auf zwei Unteroffiziere, von denen der eine getödtet, der andere schwer verletzt wurde. Nach der That erschoß sich der Mörder selbst.

Das letzte Erdbeben in Florenz

hat auch Beschädigungen an den Kunstwerken des dortigen **Nationalmuseums** verursacht. Die kostbare Sammlung antiker Vasen und eine große Statue des Bildhauers Robbia wurden zum Theil zerstört. In dem Kloster Certosa ist der Kreuzgang eingestürzt. Auf 200 000 Francs wird der Schaden geschätzt. In der medizinischen Villa Capezzi, jetzt Eigenthum des Bildhauers Dupre, sind nach der „Magd. Ztg." die kostbaren Deckengemälde, Basreliefs und Wandmalereien von klaffenden Rissen durchzogen und die monumentale Gartenfront geradezu zerstört.

Letzte Telegramme.

Deutscher Reichstag.

** **Berlin, 24. Mai.**

Abg. **Möller-Dortmund** (nat.-lib.) hat mit Rücksicht darauf, daß die Commission seine Wahl für ungiltig erklärt hat, sein Mandat niedergelegt.

Es folgt sodann die dritte Berathung des **Branntweinsteuer-Gesetzentwurfes.** Die Generaldebatte wird eingeleitet durch eine längere Rede des

Abg. Grafen **Kanitz** (cons.), die mit heftigen Ausfällen gegen die Regierung gespickt ist. Wir werden für die Vorlage stimmen trotz der Bedenken, die wir gegen dieselbe haben. Die Vorlage nützt hauptsächlich den Großgrundbesitzern, nicht aber den Bauern. Die Session wird zu Ende gehen, ohne daß die Regierung wirksame Maßregeln zur Erhöhung des Getreidepreises getroffen hat. Graf Posadowsky hat kürzlich von sterilisirten Personen gesprochen, die nicht wissen, was dem Bauern frommt. Solche sterilisirten Personen giebt es aber in den Kreisen, die dem Grafen Posadowsky recht nahe stehen, viele. Warum hat die Regierung keinen Margarine- und Börsengesetzentwurf vorgelegt? Spiritus und Zucker allein heilen nicht die Krankheiten der Zeit. Redner giebt sodann seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß die Regierung dem Antrag Kanitz ablehnend gegenüber steht. Es muß etwas Durchgreifendes geschehen. Das Vertrauen zur Regierung wird durch die jetzige Verschleppungspolitik nicht gehoben. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. **Liebermann v. Sonnenberg** (Antis.) setzt die Gründe auseinander, warum die Minorität seiner Fraction für die Vorlage stimmen wird.

Abg. Dr. **Meyer** (freis. Vereinig.): Ich bin erfreut über den Ton, den Graf Kanitz der Regierung gegenüber angeschlagen hat. Diesen Ton verdient die Regierung von einer Partei, welche sich die Regierung zu Freunden machen wollte, ohne daß es ihr aber gelang. Wenn man heute noch ein Margarine- und ein Börsengesetz vorlegt, gut, wir werden am Platze sein. Das vorliegende Branntweinsteuergesetz nützt nicht allen Landwirthen, sondern nur einer einzelnen Gruppe. Der Wahlspruch „Noch lange nicht genug" haben sich gewisse Kreise der agrarischen Grundbesitzer angeeignet. Darin stimme ich mit dem Grafen Kanitz überein; es wird eine Zeit kommen, die die Fehler der heutigen Wirthschaftspolitik corrigiren wird.

Abg. Dr. **Paasche** (nat.-lib.) beklagt den agitatorischen Charakter der Rede des Grafen Kanitz. Die Autorität der Regierung des Kaisers wird durch solche Angriffe angetastet und das monarchische Gefühl untergraben.

Abg. **Richter** (freis. Volksp.): Auch bei den Agrariern kommt der Appetit mit dem Essen. Die Schuld daran haben die Regierung und die Mehrheitsparteien, welche die Agrarier dilatorisch behandelt haben. Am Schlusse dieser Session wird die Regierung des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe nicht besser behandelt, als früher die Regierung des Grafen Caprivi.

Abg. Frhr. v. **Manteuffel** (cons.): Die ganze conservative Partei steht hinter den Ausführungen des Grafen Kanitz. Redner sucht sodann den Vorwurf der Unersättlichkeit, den man seiner Partei gemacht habe, zurückzuweisen.

Mittlerweile ist der Reichskanzler Fürst **Hohenlohe** im Saale erschienen.

Staatssecretär Dr. **v. Bötticher** beklagt die Nichtverabschiedung des Börsen- und des Margaringesetzes. Ersteres kommt erst heute vor das Plenum des Bundesraths zur Berathung, weil der ursprüngliche Referent abberufen worden ist. Das Margarinegesetz ist fertig, ebenso die Gewerbeordnungsnovelle. Die chronische Beschlußunfähigkeit des Reichstages konnte die Regierung aber nicht ermuthigen, den Reichstag noch mit neuen Aufgaben zu beschäftigen. Ich hoffe, daß in der nächsten Session über alle diese Fragen eine Verständigung mit dem Reichstag erfolgen wird.

Abg. Graf **Arnim** (Reichsp.) bedauert, daß das Börsengesetz nicht früher fertig gestellt worden ist.

Staatssecretär Graf **Posadowsky**: Die Regierung ist nicht so verlassen, wie es die freisinnigen Redner dargestellt haben, denn sie hat für das Branntwein- und für das Zuckersteuergesetz eine große Majorität hinter sich. Im übrigen wird die Regierung unentwegt fortfahren, innerhalb der vertragsmäßigen Grenzen für die Landwirthschaft zu sorgen.

Abg. **Singer** (Soc.) beklagt, daß die socialpolitischen Reformgesetze noch nicht weiter gediehen sind.

Staatssecretär **Dr. v. Bötticher**: Die Vorarbeiten dazu sind im Gange, doch lassen sich die Gesetze in dieser Session nicht mehr erledigen. Das Börsengesetz konnte nicht früher fertig gestellt werden. Die Materie ist sehr schwierig und bedurfte einer sehr eingehenden und sorgfältigen Berathung.

Hierauf wird die Generaldiscussion geschlossen und das Haus tritt in die Specialdebatte.

Abg. Graf **Mirbach** (cons.) fragt, weshalb die Regierung nicht der im Jahre 1887 beschlossenen Resolution wegen Abschaffung der Maischbottichsteuer Folge gegeben hat.

Staatssecretär Graf **Posadowsky**: Es herrschen dieserhalb schwere Bedenken, doch wird die Regierung die Sache nochmals sorgfältig prüfen.

Es findet keine weitere Discussion statt. Ein Antrag Gamp im Artikel II, 2 die Worte „diejenigen Melassebrennereien, die vor dem 22. März 1895 Melasse angekauft haben", zu ersetzen durch die Worte „diejenigen Brennereien, die vor dem 22. März 1895 die zum Abbrennen bestimmten Rohmaterialien angekauft haben", wird angenommen. Darauf erfolgt die namentliche Abstimmung, wonach **das ganze Gesetz mit 165 gegen 85 Stimmen angenommen wird.**

Aus der Provinz.

Marienburg, 24. Mai. Heute Vormittag 8 Uhr 50 Min. traf der **Kaiser** mit Begleitung des Flügeladjutanten Graf Moltke, Contre-Admiral v. Seckendorff und Grafen Dohna mittels Sonderzuges aus Pröckelwitz auf hiesigem Ostbahnhof ein, wo Landrath v. Zander zu seinem Empfang anwesend war. Durch die festlich geflaggte Langgasse fuhr der Kaiser, welcher Jagdcostüm trug, nach dem Schloß, wo unter Führung des Herrn Baurath Steinbrecht die Neubauten besichtigt wurden. Pünktlich 10 Uhr setzte der Kaiser die Reise nach Berlin fort.

Standesamt vom 24. Mai.

Geburten: Zeugfeldwebel Rudolph Heinze, T. — Schmiedegeselle Hermann Pink, S. — Arb. Friedrich Knoll, S. — Schuhmachergeselle Otto Werner, 1 T. und 1 S. — Arbeiter Karl Hintz, T. — Heizer Hermann Albrecht, T. — Tischlerges. Max Boltze, S. — Schneidergeselle Oscar Machtans, T. — Kutscher Stanislaus Miotk, S. — Arbeiter Franz Kaczor, T. — Hausdiener Heinrich Taube, S. — Tischlergeselle August Hannemann, S. — Arbeiter August Garbe, T. — Schmiedegeselle Gustav Zoch, S. — Orgelbauer Julius Witt, T. — Arbeiter Robert Hannemann, T. — Unehelich: 1 T.

Aufgebote: Regierungs-Kanzlist Emil Gede und Olga Lentz, geb. Rehfeld, hier. — Zimmergeselle Paul Treder zu Ohra und Wilhelmine Tomkiewicz hier. — Schuhmachergeselle Joseph Hellbardt und Maria Magdalena Anna Konsorski hier.

Heirathen: Formerges. Paul Bachmann und Helene Schilke. — Schneiderges. Karl Böhm und Auguste Zelkowski. — Arbeiter Karl Breitel und Bertha Herrmann. — Arbeiter Leopold Schulz und Marie Salz. — Arbeiter Peter Chmielewski und Maryanna Ziolkowska. — Arbeiter Friedrich Schmantowski und Friederike Wilhelmine Amalie Frankowski, geb. Knebel.

Todesfälle: S. d. Kaufmanns Stanislaus Borakiewicz, 3 M. — T. d. Arbeiters Friedrich Meier, todtgeb. — Frau Auguste Grunert, geb. Otto, 54 J. — Wittwe Auguste Adelgunde Kohlhoff, geb. Brockisch, 74 J. — S. d. Gewehrfabrik-Meisters Wilhelm Bartels, 2 J. — S. d. Arbeiters Johann Rätzke, 7 M. — Arbeiter Albert v. Grubben, 57 J. — Eigenthümer Gustav Pufahl, 47 J. — Plätterin Therese Ziessau, 37 J. — Wittwe Amalie Küßner, geb. Marder, 75 J. — T. d. Arbeiters Michael Maliczewski, 4 M. — Wittwe Heinriette Röse, geb. Mathe, 75 J. — Unehel.: 1 S.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 24. Mai.

		Crs.v.22.			Crs.v.22.
Weizen, gelb			4% rm. Gold-		
Mai....	158,25	154,00	Rente 1894	88,80	88,90
Septbr...	163,00	157,50	4% russ. A. 80	102,30	102,30
Roggen			4% neue russ.	68,20	68,20
Mai....	138,75	135,50	Türk. Adm.	100,50	100,30
Septbr...	143,00	140,25	4% ung. Gldr.	103,25	103,40
Hafer			Mlaw. S.-A.	85,50	84,80
Mai....	129,00	128,00	do. S.-P.	122,75	122,70
Septbr...	127,00	125,25	Ostpr. Südb.		
Rüböl			Stamm-A.	95,60 ex	91,20
Mai ...	46,20	46,00	Franzosen .	180,90	180,75
Oktbr. ..	46,40	46,30	Russische 5%		
Spiritusloco	37,30	37,30	SW.-B. g. A.	—	—
Mai ...	41,70	41,10	5% Anat. Ob.	95,75	96,20
Septbr...	42,90	42,40	3% ital. g. Pr.	54,90	54,70
Petroleum			Danz. Priv.-		
per 200 Pfd.	23,00	23,30	Bank ...	—	—
4% Reichs-A.	106,80	106,90	Disc.-Com.	219,75	219,10
3½% do.	105,00	105,10	Deutsche Bk.	194,50	191,60
3% do.	98,40	98,50	Cred.-Actien	245,75	245,40
4% Consols	106,30	106,40	D. Oelmühle	110,25	107,75
3½% do.	105,00	105,00	do. Prior.	112,00	111,00
3% do.	98,90	98,75	Laurahütte	137,50	136,90
3½% pm. Pfd.	101,90	101,80	Oestr. Noten	167,65	167,70
3½% westpr.			Russ. Noten	221,30	221,30
Pfandbr..	102,30	102,25	London kurz	—	20,465
do. neue .	102,30	102,25	London lang	—	20,405
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	219,95	219,80
5% ital. Rent.	89,40	89,40			

Fondsbörse: fest. Privatdiscont 1⅝.

Danzig, 24. Mai.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: kühl, regnerisch. — Temperatur + 11° R. Wind: O.

Weizen. Die enorme Steigerung in Newyork von ca. 5 Cents in den beiden letzten Tagen veranlaßte auch hier für inländischen Weizen eine Besserung von 2 bis 3 M, für russischen von 3 bis 4 M. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 750 und 756 Gr. 160 M, für polnischen zum Transit hochbunt 750 Gr. 125 M, für russischen zum Transit roth 703 und 724 Gr. 106 M, 722 und 729 Gr. 108 M, 713 und 729 Gr. 109 M, 734, 740, 742, 745 und 750 Gr. 111 M, mild roth 724 und 734 Gr. 112 M, 734 Gr. 114 M, 745 und 747 Gr. 115 M, mild roth besetz 724 Gr. 106 M per Tonne. Termine: Mai zum freien Verkehr 162 M Br., 161 M Gd., transit 126 M Br., 125 M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr 160—161 M bez., transit 126 M Br., 125 M Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr 160—161 M bez., transit 126 M Br., 125 M Gd., September-Oktober zum freien Verkehr 159, 160 M bez., transit 124, 125 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 159 M, transit 124 M.

Roggen höher bei unregemäßigen Preisen. Bezahlt [illegible] 136 M, russischer zum Transit besetzt 670 und 684 Gr. 95 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Mai inländ. 154½ M bez., unterpolnisch 100 M Br., 99 M Gd., Mai-Juni inländ. 134½ M Br., 134 M Gd., unterpoln. 100 M Br., 99 M Gd., Juni-Juli inländ. 134½ M bez., unterpoln. 100 M Br., 99 M Gd., September-Oktober 139 M bez., unterpolnisch 103 M bez. Regulirungspreis inländisch 135 M, unterpolnisch 100 M, transit 99 M. Gekündigt 100 To. Roggen.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 644 Gr. 82 M, mit Geruch 629 Gr. 79 M per Tonne. — **Erbsen** poln. zum Transit Mittel 95 M per Tonne bezahlt. — **Lupinen** polnische zum Transit blaue etwas schimmlig 40 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,25, feine 3,55, feine besetzt 3,20 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** fest, etwas theurer, contingentirter loco 56 M Gd., Mai 56 M Gd., nicht contingentirter 36 M Gd., Mai 36 M Gd.

Viehmarkt.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 24. Mai. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 12, Ochsen 3, Kühe 25, Kälber 37, Schafe 111, Schweine 234, Ziegen 13 Stück.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Gewicht: Rinder 24—31 M, Kälber 28—31 M, Schafe 20—23 M, Schweine 28—32 M. Geschäftsgang: schleppend.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 22. Mai. Wind: NO.

Angekommen: Marinedampfer „Pelikan". — Paul, Buck, Kiel, Gasreinigungsmasse.

Gesegelt: Vineta (SD.), Tiedemann, Stettin, Güter. — Aurora, de Groot, Bremen, Holz. — Cato (SD.), Boyes, Hull, Holz und Güter. — Fido (SD.), Smith, Liverpool (via Riga), Zucker. — Ferdinand (SD.), Lage, Königsberg, Güter. — Mietzing (SD.), Schindler, Gent, Holz.

23. Mai. Wind: O.

Angekommen: Diana (SD.), Hammje, Bremen (via Kopenhagen), Güter. — Julia (SD.), Kahmke, Methil, Kohlen. — Arche, Eberhardt, Frederikshall, Steine. — Emma (SD.), Wunderlich, Rotterdam, Güter. — Kiew (SD.), Rasmussen, Bordeaux (via Kopenhagen), Güter. — Ferrara (SD.), More, Methil, Kohlen.

Gesegelt: Arla (SD.), Lewin, Kjöge, Holz. — Hewald (SD.), (hier erbaut), Rätzki, Stettin, leer.

24. Mai. Wind: S.

Angekommen: Jolantha (SD.), Hansen, Hamburg (via Kopenhagen), Güter. — Biene (SD.), Jantzen, Antwerpen, Güter. — Reval (SD.), Schwerdtfeger, Stettin, Güter.

Gesegelt: Marine-Dampfer „Pelikan".

Im Ankommen: 2 Dampfer.

Meteorologische Depesche vom 24. Mai.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	760	WSW	2	bedeckt	12	
Aberdeen	762	O	1	heiter	8	
Christiansund	762	W	2	Nebel	9	
Kopenhagen	760	W	2	wolkig	13	
Stockholm	761	SO	2	heiter	19	
Haparanda	761	WSW	2	halb bed.	14	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	766	NO	1	wolkenlos	16	
Cork Queenstown	760	WNW	1	halb bed.	12	
Cherbourg	759	still	—	heiter	13	
Helder	762	NNO	1	wolkenlos	10	
Sylt	760	NW	1	bedeckt	10	
Hamburg	761	W	2	bedeckt	14	
Swinemünde	760	NNW	1	heiter	13	
Neufahrwasser	760	NNO	1	Regen	12	
Memel	761	SO	2	bedeckt	19	
Paris	759	NO	2	wolkenlos	14	
Münster	760	N	1	Dunst	12	
Karlsruhe	760	SO	3	Dunst	14	1)
Wiesbaden	761	N	2	heiter	12	
München	762	O	1	heiter	14	
Chemnitz	761	N	1	heiter	14	
Berlin	761	NW	2	wolkenlos	13	
Wien	761	still	—	halb bed.	13	
Breslau	761	still	—	wolkig	14	
Ile d'Aix	760	NNW	3	wolkig	14	
Nizza	761	O	1	wolkig	14	
Triest	762	OSO	1	wolkig	18	

1) Gestern Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die gleichmäßige Luftdruckvertheilung dauert über Europa fort, wobei sich das barometrische Maximum im Norden ostwärts nach Rußland verschoben hat. Bei leichter, meist nördlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland durchschnittlich etwas wärmer, im Nordwesten neblig, sonst vorwiegend heiter; an der ostpreußischen Küste haben reichliche Regenfälle stattgefunden: Neufahrwasser meldet 21 Millim. In Süddeutschland, Nordösterreich und Südfrankreich gingen vielfach Gewitter nieder. Die Temperatur hat in Deutschland vielfach den Durchschnittswerth erreicht oder überschritten. Fortdauer wahrscheinlich.

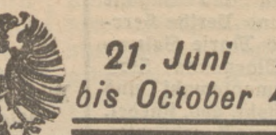
Meteorologische Beobachtungen zu Danzig.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
24	4	760 3	12,5	NO., flau; Regen.
24	8	760,8	12,8	NO., flau; bedeckt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Unter dem Protektorat eines Hohen Senates der freien und Hansestadt Lübeck

LÜBECK



21. Juni bis October **1895**

Eröffnungsfeier am Freitag, den 21. Juni.

Deutsch-nordische Handels- und Industrie-Ausstellung

Kaiserliche Marine-Ausstellung. — Handels- und Industrie-Ausstellung. Maschinen-Ausstellung. — Dritte Deutsche Molkerei-Ausstellung. Gartenbau-Ausstellung. — Deutsche Kolonial-Ausstellung. — Nordische Kunst-Ausstellung. — Grossartige Vergnügungen.

Neue Synagoge.

Gottesdienst:
Freitag, den 24. Mai. Abends $7^1/_2$ Uhr.
Sonnabend, 25. Mai. Vormittags 9 Uhr.

An den Wochentagen Abends $7^1/_2$ Uhr, Morgens $6^1/_2$ Uhr.

Die Geburt eines Knaben zeigen hoch erfreut an (9851
Danzig, den 23. Mai 1895
Max Gemrau u. Frau Hedwig, geb. Röber.

Die glückliche Geburt eines munteren Jungen zeigen hocherfreut an.
Neufahrwasser, den 24. Mai 1895. (9815
Oskar Zobel und Frau Luise geb. Werner.

Heute früh 9 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein lieber guter Mann, unser sorgsamer Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Gustav Pufahl

im 47. Lebensjahre, welches hiermit tief betrübt anzuzeigen (9873
Danzig, 24. Mai 1895
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.
Für die liebevolle Theilnahme und reichen Kranzspenden bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten Mutter **Mathilde Görsch, geb. Werner,** sagen wir Allen insbesondere den Herrn Sängern unseren tiefgefühlten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.



Nach Elbing und Tiegenhof (resp. Platenhof) fährt Dampfer „Julius Born" jeden Mittwoch und Sonnabend. (9130
Von Elbing: **Montag und Donnerstag.**
Ad. von Riesen.

Dpfr. „**Neptun**" und „**Montwy**" laden Güter in der Stadt und Neufahrwasser nach **Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.**
Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (9816

Es laden in Danzig:

Nach London:
SD. „Annie", ca. 24./25. Mai. (Surrey Commercial Docks).
SD. „Brunette", ca. 25./28. Mai.
SD. „Ida", ca. 1./4. Juni.

Nach St. Petersburg:
SD. „Minister Achenbach", ca. 24./25. Mai.

Nach Newcastle o. Tyne:
SD. „Artushof", Anfang Juni.

Es laden nach Danzig:

In London: (9868
SD. „Ida", ca. 24./25. Mai.

In St. Petersburg:
SD. „Minister Achenbach", Ende Mai/Anfang Juni.

Th. Rodenacker.

SS. „**Emma**" ist mit Gütern von **Rotterdam** u. SS. „**Biene**" mit Gütern von **Antwerpen** hier angekommen. Inhaber von indossirten Connossementen wollen sich melden bei (9861
F. G. Reinhold.



Dampfer „Danzig",

Capt. **Bohre,**
ladet bis Sonnabend Abend hier und in Neufahrwasser nach
Graudenz bis Bromberg/Thorn.
Güterzuweisungen erbittet
C. J. Suttkus.

Sonnabend 8 Uhr empfiehlt
lebende Schleie
August Wierzba,
Poggenpfuhl 73.

Außerordentliche Generalversammlung

Danzig, **Mittwoch,** den **5. Juni cr.,** Nachmittags 5 Uhr.
Außer den bereits angekündigten Verhandlungsgegenständen wird ferner zur Verhandlung gestellt werden:
3. Abänderung der §§ 17 und 18 des Gesellschaftsstatuts.
Danzig, den 24. Mai 1895. (9872
Der Aufsichtsrath der „Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
John Gibsone. Robert Petschow.

SS. „Diana",

Capt. W. Hammje,
mit Gütern von **Bremen** eingekommen, löscht am Packhof.
Aug. Wolff & Co.

Nordland-Reisen

bis zum
Nordkap
unter Anlaufen aller sehenswerthen Fjorde Norwegens vermittelst des erstklassigen, elegant eingerichteten Passagierdampfers
„Balder".
Abfahrt von Danzig Anfangs Juli, Dauer der Reise ca. 4 Wochen. Preis incl. bester Verpflegung Mark 420—450, je nach Lage des Schlafplatzes.
Ausführliche Prospecte und Näheres durch die Rhederei (9298
Behnke & Sieg,
Danzig.

G. Brandt & Comp., Bromberg,

General-Vertreter
für die östlichen Provinzen der Gräflich Alvensleben'schen Brunnen-Verwaltung
„Marienquelle" in Ostrometzko.

Se. Majestät der Kaiser und König, der dieses Tafelgetränk auch bei seiner Anwesenheit auf Schloß Ostrometzko am 22. September 1894 ausschließlich im reinen und vermischten Zustande benutzte, **äußerte sich besonders befriedigend und lobend über den reinen Wohlgeschmack und die vorzüglichen Eigenschaften dieses Wassers.** (9531

Preis:
100 $^1/_2$ Ltr. Flaschen ab Bahnhof Bromberg Mk. 10,00.
100 $^1/_3$ „ „ „ „ „ „ 8,00.
Flaschen bleiben unser Eigenthum. Pfand auf dieselben wird nicht berechnet.

Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Dr. Römpler's Sanatorium für Lungenkranke

zu **Görbersdorf** i. Schlesien.
Hygienisch - diätetische Heilmethode.
Prospecte gratis durch den dirigirenden Arzt **Dr. Römpler.**

Patzenhöfer Bier
20 Flaschen für 3 ℳ empfiehlt (7883
Robert Krüger, Langermarkt 11.

S. Simon,
prakt. Zahn-Arzt,
Danzig, Langgasse 74,
Sprechstd. 9—1 Vormittags.
Zoppot, Seestrasse 10,
Sprechstd. 3—6 Nachmittags.

Conservirte
Matjes-Heringe,
sehr schön, räumungshalber à Stück 10 ₰, empfiehlt (9858
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Matjesheringe! Matjesheringe!
Castelbay u. Stornoway, feinste Qualität, Stück 5, 8, 10—15 ₰, Schock 3, 3.50, 4, 5—6 ℳ. Für Wiederverkäufer bedeut. billiger. Nur bei **H. Cohn,** Fischmarkt 12 Eingang Hering- u. Käsehandlung.

Königsbg. Wickbolderbräu
in Gebinden und Flaschen,
Nürnberger Exportbier
der Actien-Bierbrauerei vorm. Heinrich Henninger
u. Münchener Hackerbräu,
in Gebind. sow. 18 Fl. für 3 ℳ,
Englisch Porter
pro Fl. 30 ₰,
Pale Ale, flaschenreif, pro Flasche 35 ₰.
Grätzer Bier, stark moussirend,
Doppel-Malzbier, vorzügliches Gesundheitsbier,
Sauerbrunnen
— Königin Luisenquelle —
empfiehlt (9829
N. Pawlikowski,
Inhaber: L. O. Maeckelburg,
Hundegasse Nr. 120.

Zum
Schutz gegen Motten
empfehle
Mottenpulver, Mottentinctur, Mottenkraut, Campher, prima Insectenpulver, Naphtalin, Patchoulipulver
alles nur in frischester, wirksamster Waare.
Albert Neumann.



Zimmer-Closets, von 14 ℳ an, in der Fabrik von **Kosch & Teichmann,** Berlin S Prinzenstr. 43 Preislisten kostenfrei.



übernimmt den Bau runder
Fabrik-Schornsteine
aus radialen Formsteinen einschl. Materiallieferung unter dauernder Gewähr. Ausführung von Instandsetzungen jed. Art im Betrieb. Ueber 1500 ausgeführte Bauten in allen europäischen Staaten, Nord- und Süd-Amerika, Indien.

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Vermögens-Ausweis
laut veröffentlichter Jahresbilanz vom 31. Dezember 1894.

Activa.	ℳ	₰
Actienwechsel	1 377 000	00
Grundstücke	2 350 000	00
Hypotheken	37 283 398	70
Werthpapiere	3 071 880	00
Darlehne auf Policen	3 731 352	73
Guthaben bei Bankhäusern und Versicherungs-Gesellschaften	638 436	31
Stückzinsen bis ult. 93, Ausstände bei Agenten und sonstige Activa	144 338	67
Gestundete Prämienraten	1 316 736	83
Kassenbestand	160 749	97
	50 073 893	21

Passiva.		ℳ	₰
Grundkapital		1 530 000	00
Kapital-Reservefonds	ℳ 153 000,00		
Special-Reserven	- 811 168,05	964 168	05
Schaden-Reserve		88 584	01
Prämien-Reserve und Prämien-Uebertrag		45 698 859	37
Gewinn-Reserven der Versicherten		801 644	15
Guthaben von Versicherungs-Gesellschaften u. anderen Creditoren		658 802	92
Sonstige Passiva		205 782	33
Dividende der Actionäre u. Tantième aus 1893		126 052	38
		50 073 893	21

Ausverkauf

wegen

Aufgabe des Geschäfts.

In Folge Vermiethung meines Ladenlokals muß das Lager bis zum 20. Juni a. c. geräumt sein, weshalb ich sämmtliche Waaren, besonders schwere Sachen zur Herbst- und Winterbekleidung, zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen, gegen Casse, verkaufe.

F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros & en detail.
Gegründet 1831. (9505

Gärtnerei-Etablissement

Otto F. Bauer, II. Neugarten No. 668/69,
9189) empfiehlt
sämmtliche Blumen- u. Gemüsepflanzen 2c.

Photographie!

Einem hochgeehrten Publikum Zoppots und Umgegend zur gefälligen Kenntniß, daß die
Wiedereröffnung
meiner
Filiale Zoppot, Seestraße Nr. 30,
am **1. Juni cr.** stattfindet. (9586
Emil Frenzl,
Hauptgeschäft: Danzig, Vorstädt. Graben Nr. 41.

Gr. Lager solid. Goldwaaren u. Uhren.

Gustav Seeger,
Juwelier,
22 Goldschmiedegasse 22.
kauft stets (9066
Gold und Silber
und nimmt solches zum vollen Werth in Zahlung.
Königl. vereid. Taxator.



Für Stricker u. Weber
offerirt **P. Hauck,** Werdau i. S. Schoddy, Streichgarn, Wolle, Mohair, Vigogne, Mule, Futterschus und Watergarne, 5 und 10 kg. per **Nachnahme.**

Nur für Wiederverkäufer.
Nur selbstgezogene u. selbstgekelterte Rheinweine, garantirt rein und flaschenreif. Proben gratis und franco zu Diensten. Bei Aufg. v. Referenz. 4 Mon. Ziel.
A. Koch I., Weinbergbesitzer
Dalheim (Rheinhessen).

Medicinal-Tokayer,
amtlich controlirt u. analysirt, garantirt reiner Naturwein.
Von allen Aerzten wegen seines hohen natürlichen Nährwerthes als bestes Stärkungsmittel für Kranke, Genesende, Schwächliche und Kinder empfohlen, liefere ich in Folge directen Bezuges zu
Engros-Preisen
im Einzelverkauf die Flasche: 1,50 ℳ, 2 ℳ, 2,50 ℳ, 3 ℳ.
Für leere Flasch. vergüte ich 10 ₰
Max Blauert,
Danzig, Lastadie Nr. 1,
Ungar-Wein-Handlung.

---

50 Briefbogen u. 50 Couverts, octav, zusammen 50 ₰,
100 Bogen und Couverts, engl. Format ff., zusammen 1 ℳ,
1000 carrirte Briefbogen, octav, mit Druck 9 ℳ,
1000 carrirte Briefbogen, mit Druck, groß Quart, 14 ℳ,
1000 Couverts mit Druck 2,75 ℳ.
Adolph Cohn,
Langgasse 1.

Kapitalisten,

welche ihr Vermögen durch solide Speculationen vergrößern wollen, bietet sich Gelegenheit in reichlichem Maße durch einen soliden Vertreter eines ersten Budapester Bankhauses, welcher zufolge seiner Beziehungen zu maßgebenden Finanzkreisen über alle **intimen Vorgänge** an der Budapester Börse auf das genaueste unterrichtet ist. Nähere Auskünfte werden bereitwilligst ertheilt unter Chiffre „Großer Verdienst" an die Hauptpost restante Budapest. (9856

An- u. Verkauf.

Ein Grundstück,
worin seit lang. Jahr. Speditions-, Holz-, Kohlen- u. Baugeschäft betr. wird, ist in gr. Stadt der Provinz Posen, wo reger Eisenbahn- u. Schiffahrtsbetrieb herrscht, günstig zu verkaufen.
Adressen unter Nr. 9480 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein sehr günstig gelegenes städtisches
Mühlengrundstück
mit einer Leistung von ca. 3000 Centner monatlich, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres unter 9819 durch die Exped. d. Ztg.

Pianino, mehrere Jahre gebraucht, zu verkaufen oder zu vermiethen Poggenpfuhl 76, pt.

Ein Reitsattel, noch gut erhalten, **wird gekauft Vorst. Grab. 51.**

Zehn Freiplätze.

Sanatorium und Wasserheilanstalt Zoppot, Haffnerstraße 5.

Erfolgreiche Kuren bei **chronischen** Krankheiten, wie: Blutarmuth, Nervosität, Magen-, Darm- und Lungencatarrhe, Asthma, Rheuma, Gicht, Fettsucht u. s. w.
Danksagungen über erfolgreiche Kuren liegen vor. Naturgemäße Heilfactoren: Bäder, Massage, Elektricität, Diätkuren 2c.
Preise sehr mäßig. Prospecte gratis.
Für Erholungsbedürftige Zimmer à 1 ℳ, ganze Pension à 3 ℳ pro Tag. (8080
Dr. med. Chr. Feuerstein,
in Wien approb. pract. Arzt, Director der Anstalt.
Zehn Freiplätze.

Dr. dent. surg. von Hertzberg,

Langenmarkt 1,
ist während der Sommerzeit
für Zahnleidende
täglich von 9—6 zu sprechen.

Gelegenheits-Kauf.

Baumwollene Unterkleider
für Herren, Damen und Kinder
empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen
W. J. Hallauer,
Langgasse 36. (9050

Soeben per Doppelwaggon eingetroffen das anerkannt vorzügliche
Nürnberger Export-Bier
der Actienbrauerei vormals Heinr. Henninger.
Empfehle dasselbe in Originalgebinden, sowie 18 Flaschen für 3 ℳ.
N. Pawlikowski,
Inhaber: L. O. Maeckelburg,
Hundegasse Nr. 120. (9827

Während der
Districts-Thierschau in Marienwerder
werden wir einige schöne junge Bullen der ostfriesischen Race im Gasthofe des Herrn **Moser,** Graudenzer Straße, zum Verkauf stellen.
Auch nehmen wir Aufträge auf Lieferungen von Zuchtvieh der ostfriesischen, jeverländischen und oldenburgischen Race, sowie $^1/_2$ u. $1^1/_2$ jährige hannöversche und oldenburgische Fohlen entgegen.

M. W. Cohen & Sohn,
Vieh-Lieferanten,
Neustadt-Gödens (Ostfriesland).

Bayern.
Bad Kissingen (Heilbad I. Ranges).
Hôtel Sanner.
Von allen Seiten frei und ruhig gelegen nächst dem Kurgarten u. Bäder. Geöffnet v. 1. Mai bis 1. Oktober. Anfang und Ende der Saison Pension-Preise. (7539
Omnibus an der Bahn. Besitzer **F. H. Zorn.**

Eine Plüschgarnitur für **175 Mk.,** best. aus Sopha und 14 Sesseln, passend für Besitzer im großen Saal, zu verkauf. Strandgasse 1 b. **Remski.**

Geldschrank billig abzugeben Hopf. Matzkauschegasse 10.

Ich beabsichtige mein Grundstück in Heubude, schön gelegen, freihändig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 9850 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

---

1 Steinbrecher, 300 × 200 mm Maulweite, **1 Rollergang** mit Armatur, **1 Mahlgang** mit franz. Steinen pp., Gypspfannen von Schmiedeeisen, 1 Theerpfanne mit Walzwerk und Rollbank. (9839
Sämmtliche Sachen gut erhalten stehen Stadtgebiet 25 billig zu verkaufen.

Pianino, polis., gebr., ist Umstände halber für 280 ℳ zu verkaufen Ketterhagerg. 16, part.

Ein feines Pianino
steht b. z. Verk. Jopeng. 56, II.

Neuer Stutzflügel (wenig gesp.), sehr bill. zu verk. Fraueng. 10.

Kochschule
Vorstädt. Graben 62.
Täglich Mittagstisch
in und außer dem Hause.

Café Beyer,
Olivaerthor 7.
Neu eröffnet!
Ausschank von Königsberger (Schönbusch) u. Nürnberger (Reif'sches) Bier.

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 26. Mai 1895:
Großes
Concert
unter Leitung des Kapellmeisters **Heinrich Kiehaupt.**
Anfang $4^1/_2$ Uhr.
Entrée 30 ₰. Kinder 10 ₰.

Freundschaftlicher Garten.
Täglich
Concert und Specialitäten-Vorstellung.
Anf. $7^1/_2$ Uhr. Sonnt. $4^1/_2$ Uhr.
Näheres die Plakatsäulen.
Jeden Mittwoch Nachm. von 4—6 Uhr Kaffee-Concert.
9643) **Fritz Hillmann.**

Fertige wasserdicht imprägnirte
Mäntel, Havelocks und Joppen,
sowie imprägnirte
Lodenstoffe
in grosser Auswahl empfiehlt
Paul Dan,
6239) **Langgasse 55,**
Tuchhandlung u. Ausstattungs-Geschäft für Herren.
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe unter Garantie für hervorragend gutes Sitzen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. Freitag, 24. Mai 1895. Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung“



General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21362 der „Danziger Zeitung“.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.
Am 24. Mai.

Inländisch 8 Waggons: 7 Hafer, 1 Weizen. Ausländisch 89 Waggons: 2 Gerste, 23 Kleie, 1 Linsen, 2 Oelkuchen, 3 Rübsaaten, 6 Roggen, 52 Weizen.

Landwirthschaftliches.

* **[Saatenstand.]** Zur Ergänzung des vorgestrigen telegraphischen Berichts über die amtlichen Erhebungen betreffs des Saatenstandes um Mitte Mai entnehmen wir der „Statist. Corr.“ noch folgende näheren Angaben:

In den Witterungsverhältnissen des Ostens und Westens tritt in der verflossenen Berichtsperiode ein erheblicher Gegensatz hervor. Der Westen hatte während derselben im allgemeinen fruchtbares Wetter; der Osten, mit Ausnahme des Regierungsbezirks Frankfurt und eines Theiles des Regierungsbezirks Potsdam, litt dagegen unter Trockenheit. In Verbindung mit dem Regenmangel trockneten rauhe Nord- und Ostwinde den Boden aus. Besonders ungünstig lauten in dieser Beziehung die Berichte aus den Provinzen Ost- und Westpreußen, Posen und Schlesien. Nach den zuletzt eingegangenen Berichten ist erfreulicherweise seit dem 15. d. überall Regen eingetreten, der manchen durch die Trockenheiten bereits verursachten Schaden, insbesondere bei der Sommerung und den Futterkräutern, voraussichtlich ausheilen wird. Was den Stand der einzelnen Feldfrüchte betrifft, so scheint der Winterweizen mehr, als im April d. J. erwartet wurde, im Winter gelitten zu haben; doch ist der Stand dieser Frucht im allgemeinen ein befriedigender, was insbesondere vom Westen gilt. Ungünstig lauten die Berichte über den Winterroggen. Die Hoffnung, daß viele Pflanzen, die beschädigt aus dem Winter gekommen waren, sich bei günstiger Witterung noch erholen würden, ist nur in wenigen Gegenden in Erfüllung gegangen. Ein nicht unbedeutender Theil der Anbaufläche hat umgeackert werden müssen. Während im vergangenen Jahre nur 0,1 Proc. der gesammten Anbaufläche des Winterroggens im Staate zur Umackerung kam, sind es in diesem Jahre 8,3 Procent. Vielfach fehlte es bei der an und für sich schon verspäteten Frühjahrsbestellung an Zeit, mehrfach auch an Saatgut. In anderen Fällen konnten die ausgewinterten Stellen nicht umgepflügt werden, weil dieselben nicht im Zusammenhange, sondern über das ganze Feld zerstreut lagen. Aber auch der stehen gebliebene Theil des Roggens läßt zu wünschen übrig. Besonders in den östlichen Bezirken hat die seit langer Zeit anhaltende Trockenheit, verbunden mit ungewöhnlicher Hitze am Tage, den Roggen vorzeitig zum Schossen gebracht und in die Aehren getrieben, ehe ein Bestocken möglich war. Es zeigt sich daher bei dieser Frucht — und dies gilt auch von den westlichen Bezirken — meist ein dünner Stand, und wird auch eine geringe Strohernte erwartet.

Die Bestellung der Sommerung kann im allgemeinen als beendet angesehen werden; dieselbe ist unter günstigen Verhältnissen leicht und ohne Störung von statten gegangen. Ein sicheres Urtheil über die Sommersaaten wird sich erst im Juni fällen lassen, da dieselben, besonders im Osten, erst theilweise aufgegangen sind. Soweit sich die Berichte bereit hierüber äußern, ist der Stand der Sommergerste bisher meist ein befriedigender. Im Osten fängt jedoch früh gesäete Sommergerste an gelb zu werden; später gesäete ist lückenhaft aufgegangen. Der Hafer steht besonders auf schwerem Boden in Folge der Trockenheit ungleichmäßig. Die Kartoffeln sind zum größten Theile gelegt, aber erst zum geringen Theil aufgegangen. Die Kleefelder sind gut, in einigen Bezirken sogar vorzüglich bestanden, so daß sie, zumal auch im Osten der ersehnte Regen eingetreten ist, zu guten Hoffnungen berechtigen. Dasselbe läßt sich von den Wiesen sagen.

Russischer Getreideexport.

Petersburg, 22. Mai. Laut eingegangener Berichtigung betrug der Export aus Rußland in der Woche vom 12. bis 18. Mai an Weizen 5 460 000 Pud (gegen 6 930 000 Pud in der Vorwoche) und an Roggen 2 640 000 Pud (gegen 2 848 000 Pud in der Vorwoche). (Die telegraphische Meldung am Dienstag ist dementsprechend zu berichtigen.)

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 22. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 152—156. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 150—154, russischer loco fest, loco neuer 98—100. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 46½. — Spiritus ruhig, per Mai-Juni 20⅞ Br., per Juni-Juli 20⅞ Br., per Juli-August 21⅛ Br., per August-Septbr. 21⅜ Br. — Kaffee fest, Umsatz 3500 Sack. — Petroleum loco ruhig, Standard white loco 7,50. — Bewölkt.

Mannheim, 22. Mai. Productenmarkt. Weizen per Mai 15,75, per Juli 15,75, per Nov. 15,95. — Roggen per Mai 13,75, per Juli 13,85, per Nov. 14,30. — Hafer per Mai 12,60, per Juli 12,95, per Nov. 13. — Mais per Mai 12,50, per Juli 12,20, per Nov. 12,00.

Frankfurt a. M., 22. Mai. (Schluß-Course.) Lond. Wechsel 20,47, Pariser Wechsel 81,116, Wiener Wechsel 167,62, 3% Reichsanleihe 98,40, unif. Aegypter 105,40, Italiener 88,70, 6% cons. Mexikaner 87,50, österr. Silberrente 84,90, österr. 4⅕% Papierrente Loose 84,90, österr. 4% Goldrente 103,40, österr. 1860 Loose 133,60, 3% port. Anleihe 26,20, 5% amort. Rum. 99,60, 4% russ. Cons. 103,50, 4% Russ. 1894 68,50, 4% Spanier 72,70, 5% serb. Rente 69,50, serb. Tabakr. 69,50, conv. Türken 26,00, 4% ungar. Goldrente 103,20, 4% ungar. Kronen 98,20, böhm. Westb. —, Gotthardbahn 183,50, Lüb.-Büch. Eis. 151,50, Mainzer 119,00, Mittelmeerbahn 92,90, Lombarden 84⅝, Franzosen 364, Raab-Oedenbg. 86, Berliner Handelsg. 157,00, Darmstädter 155,60, Disc.-Comm. 219,50, Dresdner Bank 160,00, Mitteld. Creditactien 109,30, österr. Creditactien 333⅛, österr.-ungar. Bank 906,00, Reichsbank 161,00, Bochumer Gußstahl 155,90, Dortmunder Union 70,30, Harpener Bergw. 148,40, Hibernia 152,20, Laurahütte 136,60, Westeregeln 168,20. Privatdiscont 2.

Wien, 22. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 101,40, öster. Silberrente 101,40, österr. Goldrente 123,50, österr. Kronenr. 101,50, ungar. Goldrente 123,35, ungar. Kronen-Anleihe 99,15, österr. 60 Loose 157,75, türk. Loose 85,60, Anglo-Austr. 171,50, Länderbank 281,00, österr. Credit. 397,50, Unionbank 329,75, ungar. Creditb. 462,00, Wiener Bankverein 163,30, böhm. Westb. 421,50, böhm. Nordbahn 301,50, Buschtierader 569,00, Elbethalb. 290,00, Ferd. Nordb. 3630, österr. Staatsb. 430,25, Lemb. Czer. 326,50, Lombarden 99,25, Nordwestb. 288,50, Pardubitzer 223,50, Alp.-Montan. 86,80, Tabakact. 238,50, Amsterd. 100 95, deutsche Plätze 59,65, Lond. Wechsel 122,10, Pariser Wechsel 48,40, Napoleons 9,67½, Marknoten 59,65, russ. Banknoten 1,32, Bulgar. (1892) 120,25.

Amsterdam, 22. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per Mai —, per November 168. Roggen loco fest, do. auf Termine höher, per Mai 118, per Juli 119, per Oktober 124. — Rüböl loco 23½, per Herbst 22¾.

Amsterdam, 22. Mai. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 83½, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. 82⅞, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 83¼, do. April-Oktober do. 83¾, Oesterr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente 101¾, 94er Russen. (6. Em.) 100¼, 4% Russen von 1894 64¾, Conv. Türken 25¾, 3½% holl. Anl. 100⅞, 5% gar. Transv.-Em. —, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener —, Marknoten 59,17, Russ. Zollcoupons 191⅞.

Paris, 22. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen stramm, per Mai 20,40, per Juni 19,90, per Juli-August 20,70, per Septbr.-Dezbr. 21,00. — Roggen behpt., per Juni 11,40, per Sept.-Dez. 12,85. Mehl stramm, per Mai 44,75, per Juni 44,95, per Juli-August 45,55, per Septbr.-Dezbr. 46,20. — Rüböl ruhig, per Mai 48,75, per Juni 49,25, per Juli-August 49,00, per September-Dezember 49,50. — Spiritus behpt., per Mai 32,25, per Juni 32,25, per Juli-August 32,75, per September-Dezember 33,00. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 22. Mai. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101,10, 3% Rente 102,30, 5% italien. Rente 90,20, 4% ung. Goldrente 103,62½, 3% Russen 1880 —, 4% Russen 1891 93,40, 4% unificirte Aegypt. —, 4% span. äußere Anleihe 72⅛, convert. Türken 26,05, türk. Loose 164,50, 4% türk. Pr.-Obligat. 99 497,00, Franzosen 906,25, Lombarden 232,50, Banque ottomane 729, Banque de Paris 802, Debeers 526, Cred. foncier 906, Huanchaca-Act. 187, Meridional-Actien 635, Rio Tinto-Actien 398,75, Suezkanal-Actien 3255,00, Credit Lyonnais 820,00, Banque de France 3642,00, Tab. Ottom. 495, Wechsel a. deutsche Plätze 122 9/16, Londoner Wechsel kurz 25,22, Cheques a. London 25,23½, Wechsel Amsterdam kurz 206,18, Wechsel Wien kurz 204,50, Wechsel Madrid kurz 440,50, Wechsel auf Italien 4½, Robinson-Actien 225,00, 4% Rumänier 90,40, 5% Rumänier von 1892 u. 93 100,00, Portugiesen 25,68, Portug. Tabaks-Obligationen 458, 4% Russen 1894 68,25, Privatdiscont 1½, Langl. Estates 125,00.

London, 23. Mai. (Schluß-Course.) Engl 2¾% Consols 106⅛, 4% pr. Consols —, 5% ital. Rente 89⅝, Lombarden 9⅛, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 102¾, convert. Türken 25⅞, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente 102½, 4% Spanier 72⅝, 3½% Aegypter 101½, 4% unific. Aegypt. 103½, 3½% Tribut-Anl. 98¾, 6% cons. Mex. 87¾, Neue Mexicaner v. 1893 83¾, Ottomanb. 19⅛, Canada-Pacific 52½, de Beers neue 20⅝, Rio Tinto 15⅞, 4% Rupees 59, 6% fund. argent. Anl. 73¾, 5% argent. Goldanl. 67½, 4½% äußere Goldanl. 45, 3% Reichs-Anl. 96¾, griech. 81. Anl. 34½, griech. 87er Monopol-Anl. 37, 4% 89er Griech. 28½, bras. 89er Anl. 75¼, 5% Western Min. 81, Platzdiscont ¾, Silber 30 11/16, Anatolier 94. Wechselnotirungen, Deutsche Plätze 20,61, Wien 12,36, Paris 25,36, Petersburg 25 9/16.

London, 23. Mai. An der Küste — Weizenladungen angeboten. — Donner und Blitz.

London, 22. Mai. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen und Mehl fest, Mais und Hafer ruhig, aber stetig, Gerste stetig. Angekommene Weizenladungen stetig. Von schwimmendem Getreide Weizen fest ¼ sh. höher, Gerste ruhig, Mais seit ⅛ sh. höher, Laplata Mais besser.

Leith, 22. Mai. Getreidemarkt. Markt stramm, aber ruhig.

Petersburg, 22. Mai. Wechsel auf London (3 Monate) 92,85, do. Berlin (3 Monate) 45,30, do. Amsterd. (3 Mon.) —, do. Paris (3 Mon.) 36,77½, ½-Imperials 740½, Privatdiscont 5, russ. 4% Staats-Rente 99¾, do. 4% Goldanleihe von 1894 —, do. 4% Goldanleihe von 1894 —, do. 3½% Gold-Anleihe von 1894 143, do. 3% Goldanleihe von 1894 135, do. 5% Prämien-Anleihe von 1864 237, do. do. von 1866 224, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose 207¼, do. 4½% Boden-credit-Pfandbriefe 151, Petersburger Privat-Handelsbank 526, do. Discontob. 687, do. intern. Handelsb.

Berliner Fondsbörse vom 22. Mai.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,90
do do.	3½	105,10
do. do.	3	98,50
Konsolidirte Anleihe .	4	106,40
do. do.	3½	105,00
do do.	3	98,75
Staats-Schuldscheine .	3½	101,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	101,äo
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	102,25
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	102,90
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,90
Pommersche Pfandbr.	3½	101,80
Posensche neue Pfdbr.	4	102,90
do. do.	3½	101,60
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,25
do. neue Pfandbr.	3½	102,25
Pomm. Rentenbriefe .	4	105,30
Posensche do. .	4	105,30
Preußische do. .	4	105,50
do. do. .	3½	101,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	103,40
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	100,25
Ungar. Staats Silber	4½	102,90
do. Eisenb.-Anleihe	4½	106,10
do. Gold-Rente. .	4	103,40
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,50
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	111,50
do. Anleihe von 1889	4	102,80
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	67,50
Poln. Pfandbriefe . .	4½	69,20
Italienische Rente . .	4	89,40
Rumän. amort. Anleihe	5	99,90
Rumänische 4 % Rente	4	89,00
Rum. amortif. 1833	5	99,70
Türk. Admin.-Anleihe	5	100,30
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	26,25
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	82,90
do. Rente . .	5	69,40
do. neue Rente.	5	70,00
Griech. Goldanl. v. 1893	5	35,25
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	89,20
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	75,50
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	85,70
Römische Stadt-Oblig	4	92,20
Argentinische Anleihe .	fr.	56,90
Buenos Aires Provinz.	fr.	34,90
Holländ. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,00
do. do. Ser. V—VI.	4	105,40
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	101,25
do. unkündb. b. 1900	4	104,60
do. Hypothek.-Bank	3½	100,75
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,90
do. do. neue	4	104,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,10
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,40
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	101,60
V., VI. Em.	4	103,30
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,30
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,20
do. do. do.	3½	105,80
do. do. do.	4	101,25
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	102,10
do. do. XV.-XVIII.	4	104,40
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C. .	4	101,20
do. do. do.	3½	101,10
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	109,90
do. do. (110)	4	—
do. do. (100)	4	104,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	120,40
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,10
Baier. Präm.-Anleihe	4	154,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	109,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	127,50
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	148,50
Köln-Mind. Pr.-S. .	3½	144,10
Lübecker Präm.-Anl. .	3½	136,00
Oesterr. Loose 1854 .	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	339,00
do. Loose von 1860	4	158,00
do. do. 1864	—	347,75
Oldenburger Loose .	3	129,50
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	100,75
Raab-Graz do. neue .	2½	39,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	163,75
do. do. von 1866	5	153,70
Ung. Loose . .	—	283,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1894
Aachen-Mastricht . .	—	84,25
Mainz-Ludwigshafen .	5	119,25
do. ult.	—	119,20
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2	85,80
do. do. St.-Pr.	5	122,70
Königsberg-Cranz . .	6,6	148,00
Ostpreuß. Südbahn .	⅓	91,20
do. St.-Pr. . . .	5	119,40
Saal-Bahn St.-A. . .	⅔	52,60
do. St.-Pr. .	5	117,90
Stargard-Posen . .	—	—
Weimar-Gera gar.. .	—	31,00
do. St.-Pr.. . .	4⅓	102,60
Jura-Simplon . . .	—	91,90
Galizier	—	110,50
Gotthardbahn . .	—	183,90
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1894		
†Kronpr. Rud.-Bahn.	—	—
Lüttich-Limburg . .	—	—
Oesterr. Franz-St. . .	6⅗	—
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B. . . .	5¾	—
†Reichenb.-Pardub. .	4¾	—
†Russ. Staatsbahnen.	—	—
Russ. Südwestbahn .	—	—
Schweiz. Unionb. . .	—	96,00
do. Westb.. . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	42,10
Warschau-Wien . . .	—	272,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	4	103,50
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	54,70
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	—
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	99,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	94,00
†Oesterr. Nordwestb..	5	111,75
do. ult.	—	139,75
do. Elbthalb. .	5	—
do. ult.	—	144,60
†Südösterr. B. Lomb.	3	72,20
† do. 5 % Oblig.	5	111,60
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen. . .	5	96,20
Brest Grajewo . .	5	—
†Kursk-Charkow . .	4	101,40
†Kursk-Kiew . . .	4	102,60
†Mosko-Rjäsan. . .	4	103,60
†Mosko-Smolensk .	5	103,50
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	101,60
†Rjäsan-Koslow . .	4	101,60
†Warschau-Terespol .	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	113,10
do. do. II.	6	99,10
do. do. III.	6	70,75
do. do.	5	43,00

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	128,00	4
Berliner Handelsges. .	157,00	7
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank . .	119,50	4
Bresl. Discontobank .	116,40	6½
Danziger Privatbank .	—	8
Darmstädter Bank . .	—	7
Dtsche. Genossensch.-B.	118,00	5
do. Bank	191,60	9
do. Effecten u. W.	118,00	6½
do. Grdsch.-B.-Act.	130,25	7
do. Reichsbank . .	160,80	6,26
do. Hypoth.-Bank .	128,75	7
Disconto-Command. .	219,10	8
Deutsche Nationalb. .	113,75	6½
Gothaer Grundcr.-Bk.	130,00	4
Hamb. Commerz.-Bk.	127,40	6
Hamb. Hypoth.-Bank.	162,90	8
Hannöversche Bank .	116,75	5
Königsb. Vereins-Bank	106,25	5
Lübecker Comm.-Bank	—	6
Magdbg. Privat-Bank	114,00	5½
Meininger Hypoth.-B.	128,20	6
Norddeutsche Bank .	145,25	4½
do. Grundcreditb.	113,30	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,25	6
Posener Provinz.-Bank	107,50	4½
Preuß. Boden-Credit .	150,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	184,50	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	—	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	125,25	—
Schaffhaus. Bankverein	137,30	6½
Schlesischer Bankverein	126,25	5½
Dresdner Bank . .	160,25	8
Nationalb. f. Deutschl.	136,50	6½
Rostocker Bank. . .	96,25	—
Vereinsbank Hamburg	—	8
Warsch. Commerzbk. .	—	10⅖
Danziger Oelmühle .	107,75	—
do. Prioritäts-Act.	111,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	84,25	4
Deutsche Baugesellschaft	—	3
A. B. Omnibusgesellsch.	222,75	12
Gr. Berl. Pferdebahn	296,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	116,50	—
Wilhelmshütte . . .	64,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	86,75	—
Allgem. Elektric.-Ges. .	241,60	9
Hamb. Amer. Packetf.	100,70	0

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1894
Dortm. Union-St.-Prior.	72,00	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	166,60	6
Königs- u. Laurahütte	136,90	4
Stolberg, Zink . . .	49,90	—
do. St.-Pr. . .	127,25	—
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	148,40	3
Hibernia	151,70	5½

Wechsel-Cours vom 22. Mai.

Amsterdam. .	8 Tg.	2½	168,90
do. . .	2 Mon.	2½	—
London. . . .	8 Tg.	2	20,465
do. . . .	3 Mon.	2	20,405
Paris	8 Tg.	2½	81,10
Brüssel . . .	8 Tg.	3	80,90
do. . . .	2 Mon.	3	80,80
Wien	8 Tg.	4	167,60
do.	2 Mon.	4	166,80
Petersburg .	8 Tg.	4½	220,00
do. .	3 Mon.	4½	218,30
Warschau . .	8 Tg.	4½	219,80

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,71
Sovereigns	20,42
20-Francs-St.	16,235
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten . .	20,47
Französische Banknoten. .	81,10
Oesterreichische Banknoten	167,70
Russische Banknoten. . .	221,30

666, russ. Bank für auswärtigen Handel 448½, Warschauer Commerzbank 494.

Petersburg, 22. Mai. Productenmarkt. Weizen loco 8,75. — Roggen loco 6,10. — Hafer loco 3,50. — Leinsaat loco 11,75. — Hanf loco 44,00. — Talg loco 50,00. — Wetter: Warm.

Newyork, 22. Mai. Weizen anfangs sehr fest, dann steigend während des ganzen Börsenverlaufs mit wenigen Reactionen auf Berichte von Ernteschäden durch Dürre und durch Insecten, sowie auf Wetterberichte über Frost, stramme Kabelmeldungen, Braadstreetsberichte, große Käufe und Kaufordres für heimische und auswärtige Rechnung. Schluß fieberhaft erregt. Das Geschäft war durchweg ein sehr großes und erregtes. Mais fest und etwas steigend nach Eröffnung, dann Reaction auf erwartete Zunahme der Ankünfte und Realisirungen, darauf wieder steigend, entsprechend der Festigkeit des Weizens. Schluß fest.

Chicago, 22. Mai. Weizen steigend während des ganzen Börsenverlaufs mit wenigen Reactionen auf stramme Kabelmeldungen von Ernteschäden, große Käufe uud Kaufordres für heimische und auswärtige Rechnung. Mais allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs auf Berichte von Ernteschäden und entsprechend der Festigkeit des Weizens.

Newyork, 22. Mai. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1, do. für andere Sicherheiten do. 1½, Wechsel auf London (60 Tage) 4,87¼, Cable Transfers 4,88½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,17½, do. auf Berlin (60 Tage) 95¼, Atchison-, Topeka- u. Santa-Fé-Actien 7⅝, Canadian-Pacific-Actien 51¼, Central-Pacific-Actien 18½, Chicago-, Milwaukee- u. St. Paul-Actien 66⅛, Denver- u. Rio-Grande-Preferred 46½, Illinois-Central-Actien 94, Lake Shore Shares 146, Louisville- und Nashville-Actien 58, Newyork-Lake-Erie-Shares 12½, Newy. Centralbahn 101¼, Northern-Pacific-Prefer. 18⅝, Norfolk and Western-Preferred 16, Philadelphia and Reading 5% I. Inc.-Bonds 35, Union-Pacific-Actien 14½, Silver, Comm. Bars. 67¼. — Waarenbericht. Baumwolle, Newyork 7 5/16, do. New-Orleans 6¾. Petroleum do. Newyork 8,50, do. Philadelphia 8,45, do. rohes nom., do. Pipe line cert. per Juni 170 nom. Schmalz West. steam 6,95, do. Rohe u. Brothers 7,25. Mais fest, do. per Mai 59, per Juli 59¾, per Sept. 60¼. — Weizen fest, rother Winterweizen 80, do. Weizen per Mai 78⅞, do. do. per Juli 80, do. do. per Septbr. 80½, do. do. per Dezbr. 82½. Getreidefracht nach Liverpool nom. Kaffee Rio Nr. 7 15¾, do. Rio Nr. 7 per Mai 14,40, do. do. per August 14,85. Mehl, Spring-Wheat clears 3,05. Zucker 3. Kupfer 10.50.

Chicago, 22. Mai. Weizen fest, per Mai 76¼, per Juli 77¼. — Mais fest, per Mai 53¾. — Speck short clear nomin. Pork per Mai 12,62½.

Productenmärkte.

Königsberg, 22. Mai. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. 761 Gr. v. Boden 154 M bez., bunter 765 Gr. bes. 145 M bez., rother 770 Gr. bes. 145, 766 Gr. Sommer- 154 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 714 bis 726 Gr. 127,50, 732 bis 744 Gr. 128 M per 714 Gr. bez., russisch 693 Gr. 93 M per 714 Gr. bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 88, 84, 84,50, 95, 95,50, 96 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 93 M bez., kleine russ. 80 M bez., Futter- russ. 73, 74, 74,50, 76 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländisch 106, 108, 112, 113, 114, 115, 118, 119 M bez., russ. mit Geruch 81, 84 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. gering 88 M bez., weiße russ. 95, ab Kahn gering 92,50, 93, Gold schimmlig 92,50, Tauben- 91 M bez., Futter- russ. schimmlig 78, 79, 82 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 100, schimmlig 95 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. v. Boden 81,50 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. Steppen- russ. 166 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. m. Senf 125,50 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. dünn 49,50, m. Geruch 47, russ. mittel 57, 58, 58,50, russ. grob 59 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. russ. 75 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilogr. russ. 102 M bez.

Stettin, 22. Mai. **Weizen** höher, loco neuer 154—158, per Mai-Juni 158,50, per Septbr.-Oktbr. 157,00. — **Roggen** loco höher, 134—137 M, per Mai-Juni 135,00, per Septbr.-Oktbr. 138,50. — Pomm. **Hafer** loco 124—127. — **Rüböl** loco unveränd., per Mai 44,70, per September-Oktober 45,50. — **Spiritus** loco fest, mit 70 M Consumsteuer 36,50. — **Petroleum** loco 11,90.

Berlin, 22. Mai. **Weizen** loco 142—162 M, per Mai 154—154,50—153,75 M, per Juni 153,75—154,75—154,50 M, per Juli 155—156,25—155,75 M, per Sept. 157,50—158,25—157,75 M. — **Roggen** loco 131—138 M, fein inländ. 137 M ab Bahn, per Mai 136 M, per Juni 135,25—136—135,50 M, per Juli 137,25—137,75—135,25 M, per August 138—138,50 M, per Septbr. 140,25—140—141,25—140,25 M, per Oktbr. 141,25—142—141,25 M. — **Hafer** loco 123—148 M, mittel u. guter ost- u. westpr. 129—137 M, pomm. u. uckerm. 129—137 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 129—137 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 138—143 M, russ. 126—132 M a. Bh., per Mai 128 M, per Juni 128 M, per Juli 127,50—128—127,50 M, per September 125 bis 125,50—125,25 M. — **Mais** loco 128—132 M, per Mai 124 M nom., per Septbr. 119—118,75 M, per Oktober 118 M. — **Gerste** loco 110—165 M. — **Kartoffelmehl** per Mai 17,40 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 17,40 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Mai — M. — **Erbsen** Victoria- 150—185 M, Kochwaare 132—165 M, Futterwaare 119 bis 131 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 21,50—19,75 M, Nr. 0 18,00—16,00 M, Humbold Marke 00 23,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 18,75—18,00 M, per Mai 18,85—19,00 M, per Juni 18,85—19,00—18,95 M, per Juli 18,95—19,10—19,05 M, per Sept. 19,10—19,25 M, Humbold Marke 0. u. I 20,60 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Ctr. 23,3 M, per Septbr. 23,5 M, per Oktbr. 23,7 M, per Novbr. 23,9 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 45,2 M, per Mai 46,0 M, per Septbr. 46,3 M, per Oktober 46,3 M, per November 46,4—46,5—46,4 M. — **Spiritus** unversteuert (50) (ohne Faß) loco 57 M, (70) (ohne Faß) loco 37,3 M, 70er (incl. Faß) per Mai 41—41,1 M, per Juni 41,4—41,2—41,3 M, per Juli 41,7—41,6—41,7 M, per August 42,1—42 bis 42,2—42,1 M, per September 42,3—42,5—42,4 M, per Oktober 42,3—42,5—42,4 M

Posen, 22. Mai. Spiritus loco ohne Faß (50er) 54,70, do. loco ohne Faß (70er) 34,90. Still. — Bewölkt.

Fettwaaren.

Danzig, 24. Mai. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: ruhig.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Aug. 45¼ M, Marke „Spaten" loco Aug. 45¾ M. — Berliner **Bratenschmalz** prima Qual. Marke „Bär" loco Aug. 46 M, Marke C. G. M. loco August 46½ M. — **Speisefett:** Marke „Union" 33 M, Marke „Concordia" 36 M, Original-Tara. — **Speck:** Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis August 53 M, Fat Backs (Rückenspeck) Abfdg. bis August 50¾—52¾ M, Bellies (Bäuche) loco bis August 56¾ M.

Bremen, 22. Mai. Schmalz. Ruhig. Wilcox 36½ Pf., Armour shield 36 Pf., Cudahy 36¾ Pf., Fairbanks 30 Pf. Speck. Ruhig. Short clear middling loco 31½.

Hamburg, 21. Mai. Schmalz fest. Steam 35 M, Fairbank 29,50 M, Armour Special 38,00 M, Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 43—46 M.

Antwerpen, 21. Mai. Schmalz behpt., 87 M, Juni 87¼ M, Juli 88¼ M, Septbr. 88¾ M. — Speck unverändert, Backs 78,00—85,00 M, short middles 77 M, Mai 80 M. — Terpentinöl unverändert, 59½ M, Juni 59½ M, Sept.-Dezbr. 58 M, span. 58,00 M.

Kaffee.

Hamburg, 22. Mai. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 77, per September 76¼, per Dezember 74, per März 73. Schleppend.

Amsterdam, 22. Mai. Javakaffee good ordinary 53.

Havre, 22. Mai. **Kaffee.** Good average Santos Mai 96,75, per Septbr. 95,00, per Dezember 92,75. Kaum behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 22. Mai. Kornzucker excl., von 92% —, neue 11,20—11,45. Kornzucker excl., 88% Rendement 10,55—10,75, neue 10,70—10,85. Nachproducte excl., 75% Rendement 7,55—8,25. Ruhig. Brodraffinade I. 23,00, Brodraffinade II. 22,75. Gem. Raffinade mit Faß 22,87½—23,25. Gem. Melis I., mit Faß 22,50. Ruhig, stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 10,30 Gd., 10,37½ Br., per Juni 10,37½ bez., 10,40 Br., per Juli 10,55 bez. und Br., per August 10,65 bez. und Br. Schwach.

Hamburg, 22. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 10,35, per Juni 10,40, per August 10,67½, per Oktober 10,82½. Ruhig.

Kleesamen.

Breslau, 22. Mai. (Samen-Bericht von Oswald Hübner.) In Folge des rechtzeitig eingetretenen Regens bestand in dieser Woche noch einige Nachfrage für Runkeln- und Zuckerrüben, sowie Pferdezahn-Mais und Luzerne. Bei dem fast allgemein recht günstigen Stande der Feldsaaten waren Grünfuttersaaten nur schwach begehrt, und haben die niedrigen Preise darin bis jetzt keine Aenderung erfahren.

Ich notire heute: Luzerne, echte seidefreie Provençer 58 M, Incarnatklee 16—18 M, englisches Raigras I. importirtes 18—20 M, schlesische Absaat 13—16 M, ital. Raigras I. importirtes 18—24 M, Thymothee 25—36 M, Knörich, langrankiger 8—12 M, kurzer 6—9 M, Senf, weißer oder gelber 12—16 M, brauner russ. 10—14 M, Buchweizen, silbergrauer 8—12 M, brauner 6—9 M, Seradella 5—7½ M, Oelrettig 16 M, Zuckerhirse 18 M, Mohar, deutsche Kolbenhirse 16 M, Pferdezahn-Mais 9—9½ M, Székler-Mais 15 M, Cinquatino-Mais 10 M, Sandwicken 15 M, Wicken, schlesische 5—7 M, Peluschken 7½—8½ M, Lupinen, gelbe 4—6 M, Wintererbsen 16 M, Runkelrüben 16—28 M. Alles per 50 Kilo netto ab Bahn.

Petroleum.

Bremen, 22. Mai. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Loco 7,50 Br.

Antwerpen, 22. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 22½ Verkäufer, per Mai — Br., per Juni-Juli — Br., per Septbr.-Dezbr. — Br. Fest.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 22. Mai. Baumwolle. Anziehend. Upland middl. loco 35¾ Pfg. Wolle. Umsatz 102 Ballen.

Leipzig, 22. Mai. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per Mai	2,90 M,		per November	3,00 M,
- Juni	2,92½ -		- Dezember	3,00 -
- Juli	2,95 -		- Januar	3,02½ -
- August	2,95 -		- Februar	3,05 -
- September	2,97½ -		- März	3,05 -
- Oktober	3,00 -		- April	3,05 -

Umsatz 35 000 Kilogramm.

London, 22. Mai. Wollauction. Preise fest, unverändert.

Liverpool, 23. Mai. Baumwolle. Umsatz 12 000 B., davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Lieferungen: Mai-Juni 3 13/16 Käuferpreis, Juni-Juli 3 53/64 Verkäuferpreis, Juli-August 3 27/32 do., August-Sept. 3 55/64 Käuferpreis, September-Oktober 3⅞ Verkäuferpreis, Oktober-Nov. 3 57/64 do., Novbr.-Dezember 3 57/64 Käuferpreis, Dezbr.-Januar 3 29/32 d. do.

Eisen.

Glasgow, 22. Mai. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 43 sh. 3 d.

Bank- und Versicherungswesen.

Lübeck, 21. Mai. In der heute abgehaltenen General-Versammlung der Actionäre der **deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft** wurde die Jahresrechnung pro 1894 nebst der vorgeschlagenen Vertheilung des Gewinnes genehmigt. Dem Jahresberichte über das verflossene Jahr entnehmen wir Folgendes. Die Geschäftsergebnisse waren in jeder Beziehung recht günstige. Die Sterblichkeit erbrachte einen Gewinn von 484 808 M, und der Gesammtgewinn betrug 687 047 M, von welchem zunächst je 10 000 M auf das Haus der Gesellschaft in Lübeck und in Berlin abgeschrieben und einer, in Rücksicht auf das fortdauernde Sinken des Zinsfußes zu bildenden „Extra-Prämien-Reserve" 50 000 M überwiesen wurden. Die Actionäre erhalten 95 200 M, oder 224 M pro Actie, die Versicherten 344 224 M und der Gewinnreserve wurden 146 771 M überwiesen. Die Prämien-Reserven stiegen um 2 083 135 M auf 45 698 859 M. Die Reserve für unvorhergesehene Verluste betrug 473 158 M, der gesetzliche Kapital-Reservefonds 153 000 M, die im verflossenen Jahr begründete Gewinnreserve 203 771 M, der Kriegsfonds 84 238 M und die jetzt gebildete Extra-Prämienreserve 50 000 M. Die Prämien-Einnahme belief sich auf 5 264 157 M. Als Gewinnantheil der Versicherten waren aus 1894 und früher zurückgestellt worden 1 033 658 M, wovon 1894 gezahlt bezw. dem Kriegsfonds überwiesen wurden 232 014 M, so daß Ende 1894 801 644 M reservirt blieben. In der Hauptbranche, der eigentlichen Lebensversicherung, waren 2783 Versicherungen beantragt worden zu 11 299 476 M, wovon abgeschlossen wurden 2004 Versicherungen zu 8 449 331 M. Der Bestand der Lebensversicherungen stellte sich Ende 1894 auf 38 233 Personen mit einem Versicherungskapital von 155 600 767 M, und der Gesammtbestand der Versicherungen aller Branchen auf 42 111 Personen mit einem Versicherungskapital von 159 891 355 M und 201 096 M Jahresrente.

London, 23. Mai. Bankausweis. Totalreserve 28 430 000, Notenumlauf 25 523 000, Baarvorrath 37 154 000, Portefeuille 19 952 000, Guthaben der Privaten 34 694 000, Guthaben des Staats 9 344 000, Notenreserve 25 737 000, Regierungssicherheit 13425000 Pfd. Strl. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 64⅜ gegen 64⅜ in der Vorwoche. Clearinghouse-Umsatz 121 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 16 Mill.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 22. Mai.
Wasserstand: 0,54 Mtr. über 0.
Wind: SO. Wetter: Trübe.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Ulm (Dampfer „Montwy"), Krahn, Stückgut. — Dembski, Krahn, Stückgut (im Schlepptau des Dampfers „Montwy").

Stromab:

Ulm, Krahn, Thorn, Danzig, 22 800 Kilogr. Spiritus.

Kähne, Löwenberg, Thorn, Riesa, 83 900 Kilogramm Erbsen.

Michelke, Löwenberg, Thorn, Riesa, 84 000 Kilogr. Erbsen.

Hannemann, Löwenberg, Thorn, Berlin, 107 241 Kilogr. Gerste.

Vanhauer, Stoltz, Pense, Driesen, 2116 Rundkiefern, 1 Rundbirke.

Großbard, Rosenblatt, Wischkow, Hamburg, 1718 Rundkiefern.

Graf, Reinhold u. Buber, Dubienka, Schulitz, 1804 Stück Balken von weichem Holze, 1386 Stück Plancons, 2 Stück Eisenbahnschwellen, 10 000 Stück Faßdauben.

Bergemann, Don u. Rosenblum, Pultusk, Thorn Verkauf, 2357 Stück Rundkiefern.

Plehnendorfer Kanalliste.

22. Mai.
Schiffsgefäße.

Stromab: M. Großmann, Zakroczyn, 101 Tonnen Roggen, Ordre, Danzig. — F. Trompczynski, Wloclawek, 89 Tonnen Roggen und 39 Tonnen Erbsen, Mix, Danzig. — R. Kray, Thorn, 125 Tonnen Bauholz, Soppart, Danzig. — D. „Schwan", Tilsit, 95 Tonnen Schnittholz und 10 Tonnen Oel, F. Krahn, Danzig. — C. Schneider, Montwy, 134 Tonnen Melasse, J. Ick, Danzig. — C Schneider, Kruschwitz, 125 Tonnen Zucker, J. Ick, Danzig. — P. Dronskowski, Bromberg, 37 Tonnen Dachpappe u. 3 Tonnen Theer, Rothmann, Danzig. — H. Nadran, Lenzen, 50 Tonnen Ziegel, Grams, Danzig. — B. Schübler, Kniebau, 100 Tonnen Ziegel, Grams, Danzig.

Stromauf: 12 Kähne mit diversen Gütern, 3 Dampfer mit diversen Gütern.

Schiffs-Nachrichten.

Danzig, 23. Mai. Laut Depesche an die hiesige Rhederei ist das Schiff „**Friedrich Wilhelm Jebens**" (Capt. J. Böls) gestern glücklich in Westhartlepool angekommen.

Rostock, 21. Mai. Der deutsche Consul in Lowestoft telegraphirt, daß die Bark „**Joachim Christian**" aus Rostock, auf der Reise von London in Ballast nach Blyth, ca. 50 Sm. von Lowestoft untergegangen sei (wie schon kurz per Telegramm gemeldet) und die gesammte Besatzung wahrscheinlich ihr Grab in den Wellen gefunden habe. Vier Leichen sind durch Fischerleute am Montag in Lowestoft eingebracht, woselbst am selben Abend Leichenschau-Verhandlung abgehalten wurde.

Amsterdam, 22. Mai. Die Bark „**Albatroß**", aus und von Kragerö nach Gent mit Holz, ist auf den Nordhaaks gestrandet.

Antwerpen, 22. Mai. Die norwegische Bark „**Jean Bart**", von Norwegen nach Gent, hat gestern in der Nordsee 9 Schiffbrüchige der norwegischen Bark „**Truy**", welche sich auf der Fahrt von Boston nach der Ostsee befand und auf offener See Schiffbruch erlitten hatte, aufgenommen.

Dover, 21. Mai. Die norwegische Bark „**Ceylon**" ist bei den Goodwin-Sandbänken verunglückt. Sechs Seeleute ertranken. Gestern wurden vier im Meere aufgefischt, die sich auf den Schiffstrümmern über Wasser hielten. Die Geretteten wurden in Dover gelandet. Das Unglück trug sich am letzten Sonnabend Nachmittag zu. Masten und Segel gingen über Bord. Die Böte wurden in Folge dessen zertrümmert. Das Schiff brach in zwei Stücke auseinander. Das Deckhaus trieb in die See. Die Geretteten, unter ihnen der Capitän Hangan, hielten sich bis zu ihrer Rettung daran festgeklammert.

Hull, 19. Mai. Dreimast-Schooner „**Die Krone**" aus Rostock, Wienke, von Lynn nach Danzig mit Kohlen, kenterte am Freitag Morgen ungefähr 160 Meilen von Spurn. Die Mannschaft, die das Schiff in eigenen Booten verlassen hatte, wurde später von dem Dampfer „Boarhound" aufgenommen und gestern Nachmittag hier gelandet.

Gravesend, 20. Mai. Der Dreimast-Schooner „**Robert**", von Gothenburg nach Seaham mit Holz, ist in der Nordsee verlassen. Die Besatzung, 5 Mann, ist gerettet und befindet sich an Bord des Fischjagers „Vigilant" aus Hull, der gestern nach Billigsgate gehend hier passirt ist.

Newyork, 23. Mai. (Telegr.) Der Bremer Schnelldampfer „**Fulda**" und der ebenfalls von Bremen kommende dortige Postdampfer „**Stuttgart**" sind hier eingetroffen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 24. Mai.

Weizen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	127—165 M Br	106—160 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	127—164 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	126—163 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	125—161 M Br.	
roth	745—799 Gr.	122—161 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	110—157 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 124 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 159 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt Mai zum freien Verkehr 162 M Br., 161 M Gd., transit 126 M Br., 125 M Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 160—161 M bez, transit 126 M Br., 125 M Gd., per Juni-Juli zum freien Verkehr 160—161 M bez., transit 126 M Br., 125 M Gd., per Sept.-Oktober zum freien Verkehr 159—160 M bez., transit 124—125 M bez.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 714 Gr. inländ. 128—136 M bez.

feinkörnig per 714 Gr. trans. 95 M bez.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 135 M, unterp. 100 M, transit 99 M.

Auf Lieferung per Mai inländ. 134½ M bez., unterpoln. 100 M Br., 99 M Gd., per Mai-Juni inländ. 134½ M Br., 134 M Gd., unterpoln. 100 M Br., 99 M Gd., per Juni-Juli inländ. 134½ M bez., unterpoln. 100 M Br., 99 M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 139 M bez., unterpoln. 103 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 644 Gr. 82 M bez., Futter- 79 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 95 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 3,20 M bez.

Rohzucker ruhig, stetig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 10,17½ M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 24. Mai. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: Mai loco, contingentirt 57,25 M, Mai loco, nicht contingentirt 37,50 M., Mai nicht contingentirt 37,50 M, Frühjahr, nicht contingentirt 37,50 M Gd., Juni nicht contingentirt 37,25 M, Juli nicht contingentirt 37,25 M, August nicht contingentirt 37,50 M, Septbr. nicht contingentirt 37,75 M.

Verschiedene Handelsnachrichten.

* **[Pommersche Pfandbriefe.]** Die pommersche Generallandschafts-Direction kündigt eine Summe von nahezu 40 Mill. Mk. 4-, 3½- und 3⅓proc. Pfandbriefe der pommerschen Landschaft, und zwar sowohl solche Pfandbriefe, welche im Auftrage der betreffenden Gutseigenthümer, als solche, welche in Ausführung des die allmähliche Tilgung der pommerschen Pfandbriefe bezweckenden Operationsplanes verloost worden sind, zur Rückzahlung am 2. Januar 1896 gegen Baarzahlung des Nennwerthes. Das Anerbieten, an Stelle der gekündigten Pfandbriefe neue 3proc. auszuhändigen und die Kundgebung der Bedingungen für einen solchen Umtausch dürfte demnächst erfolgen.

[Königsberger Maschinenfabrik.] Das Gewinn- und Verlustconto für 1894 zeigt einen Bruttoertrag von 398 055 Mk., der sich durch Abzug von 255 351 Mk. Löhnen auf 142 703 Mk. reducirt. Ferner waren für Unkosten 221 491 Mk., für Contocorrent-Abschreibungen 54 334 Mk. erforderlich. Abschreibungen auf Immobilien und Mobilien (126 729 Mk. wurden diesmal nicht vorgenommen. Hierdurch, sowie vermittelst Heranziehung der Specialreserve von 130 000 Mk. ist eine Unterbilanz vermieden worden. Die Direction bemerkt, daß das ungünstige Resultat in der Schwierigkeit der Arbeiterfrage seine Begründung finde.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann Julius Weiß in Berlin. — Kaufmann Josef Johann Hermann Rieke in Bremerhaven. — Offene Handelsgesellschaft in Firma Saldorf u. Henicke (Buch- und Steindruckerei) in Hamburg. — Kaufmann u. Fabrikant Marcus Peter Olaf Glashoff in Hamburg. — Fabrikant Georg Rüdenberg in Hannover. — Kaufmann Franz Tornack in Kemberg. — Schneidermeister Hasselberg in Königsberg i. Pr. — Blech- und Lackirwaarenfabrik Schönfelder u. Kretzsch in Leipzig-Gohlis. — Kaufmann Hermann Klöpzig, L. Eichmanns Nachfolger in Weißenfels. — Offene Handelsgesellschaft in Firma Ahlemann u. Schlatter in Hamelingen.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.